

THE "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 555. Telephone 637.

Saskatchewan Courier

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen in West Canada

1819 Scarth Str. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 15. Januar 1913

No. 11

Das Hundertjahrfest

Jubelfeier der Freiheitsträger in Breslau im Jahre 1913. — Niemand in allen deutschen Anstalten gefeiert. — Die Ausstellung in der Metropole des deutschen Orients. — Die Ausstellungshalle, die größte der Welt, mit ihren vielfachen Attraktionen.

Breslau. — Der König rief — und alle, alle kamen! — Kamen und waren durch die elementare Macht einer Volkserhebung, die in der Weltgeschichte ihresgleichen sucht, den besten Feldherrn an der Spitze seiner nach Hunderttausenden zählenden Truppen aus deutschen Landen.

Vor hundert Jahren war's. Und wie wir denken und nun denken, was damals unser ward, rufen uns, der Großvater heldische Wert an seiner hundertsten Jahrestage festlich zu begehen. So zu begehen, daß eine Welt aufhorcht und staunend vernimmt, wie eine Nation die im Mute der Völker mit Achtung genannt wird, das Jubelfest ihrer Wiederkehr aus Demütigung und Erniedrigung feiert.

Auch diesfalls des „Großen Leibes“, wo viele Brüder und Freunde sind, ist die Kunde von dem Fest seine neue Postkarte mehr. Sie hat schon ein vielfaches, freudiges Echo gemeldet und in mehr als einem Stater rufen sich die Gesellschaften, die gern den erhebenden Augenblick ergreifen, um der alten Heimat wieder einmal einen Besuch abzustatten.

Sie werden es nicht zu breuen haben. Sie brauchen nicht einmal ihre Augen, die von den Kriegerleibern der Wolkenträger sich auf ein anderes größeres Maß eingestellt haben, zur früheren Verbundenheit zu nötigen. Sie werden Gebäude und Vorkämpfer an Gesicht bekommen, die selbst den in Kriegerdimensionen gewöhnlichen Amerikaner Worte des Staunens und der Anerkennung entlocken dürften.

Welleitigt erragt es auch hier Verwunderung, daß gerade Breslau, die relativ unbekannt Metropole des deutschen Orients, zum Mittelpunkt dieser Ausstellung gewählt wurde. Die vorausichtlich alle diesjährigen deutschen an Glanz und Ausdehnung weit überrufen wird. Darum sei hier ein Wort der Begründung gegeben. Eng wie keine andere deutsche Stadt ist Breslau mit den großen Ereignissen vor hundert Jahren verknüpft. In Breslau trafen sich die denkwürdigen Kämpfer „An mein Volk“, bei dem Bann untrüglicher Ungehörigkeit von allen Gemütern nach, aus dem Schicksal der schließlichen Hauptstadt wurden die Gassen in die Welt geführt, die der Landsturm und die Landwehr zu den Waffen riefen. Von Schließens Blauen Bergen sah das Volk die ersten Flammeneigenen rauchen, die Napoleons Regiment den Untergang, unferen Vätern das Morgenrot der Freiheit verkündeten. Genau der Gründe für die Vereidigung Breslaus zur Feststadt. Jeder einziger Tag in der großen Zeit brachte Entscheidungen, die in der Geschichte Breslaus leuchtende Höhepunkte bilden.

Britten zittern wieder

Lufschiff soll über England geflogen sein. — Adrianopel in Not. — Solarforscher zurück. — Britische Forderungen.

London. — Die Engländer haben es wieder einmal mit der Angst vor den deutschen Lufschiffen. Einem derartigen Lufschiffen sehr verurteilt, wie die Nachricht über Dover weggeflohen sein. Ein dortiger Polizist verurteilt, daß es das Knattern der Motoren und den Rärm der Schrauben des Seglers der Luft deutlich gehört und auch die Küster des Jahres geflogen habe.

Die von zwei Geschäftsleuten beauftragte Beobachtung des Schymanes hat große Aufregung verursacht, und diese will sich nicht legen, obgleich die Regierung zur Veruhigung des Publikums die Erklärung erlassen hat, daß sich gegenwärtig kein Lufschiff in der Nähe der deutschen Küste befindet, das über die Nordsee fliegen könnte.

Der Polizist und seine beiden Zeugen bleiben jedoch dabei, daß sie den mysteriösen Lufschiffen tatsächlich hätten und sahen, und man glaubt ihnen.

London. — Eine Depesche aus Sofia meldet von Adrianopel, daß die Nationen in der belagerten Stadt auf ein Viertel herabgesetzt seien, 80,000 Personen sind krank, ohne ärztliche Hilfe und ohne die Möglichkeit, sich Wärme zu verschaffen.

An Kiderlen's Stelle. — Berlin. — Es ist wahrscheinlich, daß der deutsche Vorkämpfer in Italien, G. von Jagow, zum Staatssekretär des Auswärtigen ernannt wird. Es wurde heute von offizieller Seite mitgeteilt, daß Herr von Jagow als Nachfolger v. Kiderlen-Bachters, der am 30. Dezember d. J. plötzlich gestorben ist, betrachtet wird. Herr von Jagow ist seit Mai 1909 Vorkämpfer am Quirinal.

Letzte Depeschen

Krisis in Portugal spitzt sich zu. — Madrid. — Die Krisis hat sich durch den Rücktritt des portugiesischen Ministeriums sehr zugepoint.

Madrid. — Die Krisis hat sich durch den Rücktritt des portugiesischen Ministeriums sehr zugepoint. Die Royalisten haben sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Verlegenheit für die Regierung noch zu vermehren. Weitere Depeschen von Lissabon sagen, daß in Regierungsreisen die höchste Befestigung herrscht. Präsident Arriaga hat Befehle für die Konzentrierung von Truppen an allen strategischen Punkten erlassen, um den revolutionären Bewegungen entgegenzutreten. Trotz aller Vermittlungen ist es Antonio Almeida, dem Führer der Konservativen, noch nicht gelungen, ein neues Ministerium zu bilden, inwieweit der revolutionäre Führer, die Präsident Arriaga feindselig gesinnt sind.

Senor Almeida, dessen Veröhmungspolitik von den Demokraten unter Dr. Alfonso Costa heftig bekämpft worden ist, was zu den kürzlich stattgefundenen Szenen in der Kammer Anlaß gab, hat ein Programm aufgestellt. Dies Programm enthält finanzielle Einschränkungen, Revision des Gesetzes über Trennung von Kirche und Staat, liberale Vornahme der Gewerkschaft und Annetie für politische Gefangene.

Nusum in Rom eingeführt

Rom. — Neue Verionen wurden augenblicklich getötet, als das nationale Kunst- und Industrie-Museum eintritt, und ein nebenliegendes Wohnhaus zerstörte.

Das langfristige Ereignis erfolgte infolge von Ausgrabungen für ein neues Gebäude in der Nähe des Museums an der Via Tritone.

Eine Anzahl Verionen wurden verlegt und von diesen haben sich drei, mochte die Todesliste auf 13 getrieben ist.

Kronung in Japan

Tokio. — In der japanischen Hauptstadt Tokio wurde am Donnerstag ein unvollständiger Seite angezündet, daß die feierliche Krönung des Kaisers Yoshihito im Herbst 1914 in Kioto stattfinden werde.

Sechs Dampfer für Südamerika-Linien

Bremen. — Der Norddeutsche Lloyd hat das neue Jahr mit einer bedeutenden Ausdehnung seines Betriebs begonnen. Die geplante Erweiterung des Betriebs mit fünf amerikanischen Dampfern ist jetzt Tatsache geworden.

Es sind sechs Dampfer eingestellt worden, die außer den bisher im Betrieb befindlichen den ständig zunehmenden Verionen und Frachtkontrollen von Bremen nach Südamerika bewältigen sollen.

Rumänien rüftet

Bukarest. — Rumänien hat zwei Armee-Korps mobilisiert, die heute, triegsmäßig ausgerüstet, nach dem Distrikt in der Dobrussa abgehen, der an der bulgarischen Grenze liegt. Heute Abend hieß es, daß die Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien außerst gespannt seien. Rumänien ist der Meinung, daß es bei der Teilung der europäischen Türkei nicht leer ausgehen sollte, und scheint bereit zu sein, seine Forderungen mit Waffengewalt durchzusetzen.

Fast's Abschied

7000 Gäste anwesend. — Kirche geschändet. — Petroleum-Sandal. — England will Schiedsgericht verlangen.

Washington, D. C. — Präsident Taft's letzter Neujahrsempfang im Weißen Haus hatte mehr Personen anwesend, als jemals dort versammelt waren. Da das Wetter ideal war, waren besonders viele Zivilpersonen erschienen, und der Präsident war gezeugen, nicht weniger als 7000 Personen persönlich die Hand zu schütteln. Der Empfang begann kurz vor Mittag; zuerst wurden die Mitglieder des Kabinetts, das diplomatische Korps, die Richter des Oberbundesgerichts und andere Bundesrichter, Verächter und Gefandten der Ver. Staaten, Senatoren und Republikanten, Armee- und Marineoffiziere und andere Beamte, und zum Schluß Privatpersonen vorgelesen.

Wie ferner bekannt wurde, hat Präsident Taft das Barnele-Haus in New Haven, Conn., auf zwei Jahre gemietet, mit dem Verzicht, es zu kaufen. Man erwartet, daß der Präsident bald, nachdem er das Weiße Haus in Washington verläßt, seinen Wohnsitz dort aufschlagen wird.

Konstantinopel der Mittelpunkt des Interesses

London. — Das Interesse an der Balkanfront konzentriert sich jetzt in Konstantinopel, wo die Großmächte durch ihre Vertreter auf die türkische Regierung einwirken. Man erwartet, daß im Juli-September die Verhandlungen über die Friedensbedingungen in London die Intervention der Großmächte in Konstantinopel veranlassen werden.

Adrianopel soll den Türken bleiben

Konstantinopel. — Nach einer tiefen Meldung hat Sir Edward Grey, der britische Staatssekretär des Auswärtigen, den Großmächten einen Plan unterbreitet, nachdem Adrianopel in türkischen Besitz verbleiben soll. Freilich muß sich die Türkei verpflichten, die Befestigungen der Stadt abzubauen und den Bulgaren bedeutende wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen. Wie es heißt, findet der Plan bei den Großmächten Beifall.

Anfolge der von Bulgarien angeforderten Abtretung der Festung Adrianopel befindet sich das türkische Heer und das türkische Volk in einer Aufregung, die der Regierung gefährlich werden würde, falls sie Adrianopel den Christen ausliefern würde. Die osmanische Regierung und das osmanische Volk sind eins in dem festen Willen, Adrianopel nicht abzutreten.

In Konstantinopel glaubt man, daß die Friedensvollmachten in London längst eine Einigung erzielt haben würden, wenn nicht ein paar europäische Großmächte die Balkanverbindungen zugunsten ausgebehalten hätten. Türken-Beamte behaupten, daß ihr bulgarische Emir, der im Dezember Konstantinopel besuchte, mit dem Standpunkt der Türkei, daß Adrianopel in ihrem Besitz verbleiben sollte, einverstanden gewesen sei.

Güterübernahme zwischen Bulgarien und Griechenland

London. — Ungewöhnliche Aufmerksamkeit ist unter den bulgarischen Friedensdelegierten durch die Meldung hervorgerufen worden, daß griechische Truppen in der Nähe von Anzola am Ägäischen Meer gelandet worden seien und nordwärts gegen Drama marschierten.

König Ferdinand will Sultan treffen

London. — Eine Spezialmeldung aus Sofia besagt, daß König Ferdinand von Bulgarien nach der Thakalja Linie abgereist ist, um dort vorläufig mit dem türkischen Sultan zusammenzutreffen. Der Kriegsminister Rasim Pascha und der Minister des Auswärtigen Korabudhian Effendi sollen mit dem bulgarischen Oberkommandierenden General Sanoos eine Unterredung gehabt haben. Sie besagten sich von Konstantinopel per Sonderzug nach der Thakalja Linie. Was besprochen wurde, ist jedoch Geheimnis.

Friede anbefohlen

Der Kluge gibt nach. — Serbien verzichtet auf Dafen am Adriatischen Meer. — Mächte geben der Türkei einige Tage Bedenkzeit. — Türkei sendet neue Vorschläge.

Serbien gibt nach. — London. — Die serbische Regierung hat beschlossen, ihre Truppen vom adriatischen Meer zurückzuführen. Im Interesse des europäischen Friedens und besonders im Interesse der guten Beziehungen zwischen Serbien und Osterreich-Ungarn, ist dieser Schritt höchst wichtig.

Konstantinopel der Mittelpunkt des Interesses

London. — Das Interesse an der Balkanfront konzentriert sich jetzt in Konstantinopel, wo die Großmächte durch ihre Vertreter auf die türkische Regierung einwirken. Man erwartet, daß im Juli-September die Verhandlungen über die Friedensbedingungen in London die Intervention der Großmächte in Konstantinopel veranlassen werden.

Adrianopel soll den Türken bleiben

Konstantinopel. — Nach einer tiefen Meldung hat Sir Edward Grey, der britische Staatssekretär des Auswärtigen, den Großmächten einen Plan unterbreitet, nachdem Adrianopel in türkischen Besitz verbleiben soll. Freilich muß sich die Türkei verpflichten, die Befestigungen der Stadt abzubauen und den Bulgaren bedeutende wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen. Wie es heißt, findet der Plan bei den Großmächten Beifall.

Güterübernahme zwischen Bulgarien und Griechenland

London. — Ungewöhnliche Aufmerksamkeit ist unter den bulgarischen Friedensdelegierten durch die Meldung hervorgerufen worden, daß griechische Truppen in der Nähe von Anzola am Ägäischen Meer gelandet worden seien und nordwärts gegen Drama marschierten.

König Ferdinand will Sultan treffen

London. — Eine Spezialmeldung aus Sofia besagt, daß König Ferdinand von Bulgarien nach der Thakalja Linie abgereist ist, um dort vorläufig mit dem türkischen Sultan zusammenzutreffen. Der Kriegsminister Rasim Pascha und der Minister des Auswärtigen Korabudhian Effendi sollen mit dem bulgarischen Oberkommandierenden General Sanoos eine Unterredung gehabt haben. Sie besagten sich von Konstantinopel per Sonderzug nach der Thakalja Linie. Was besprochen wurde, ist jedoch Geheimnis.

Drei Tage Zeit

London. — Die Mächte werden der Türkei drei Tage Zeit geben, die Forderungen der Balkanliga zu erfüllen, wie aus zuverlässigen Quellen aus diplomatischen Kreisen verlautet.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

Sting über die Alpen

Gen. — Jean Belouci, der veranissche Luftschiff, langte hier heute in Brig an, von welchem Ort er einen Flug über die Alpen nach Italien unternehmen will.

tet. Sollte die Flotte jedoch auf ihrem jetzigen Standpunkt verharren, so wird sie in Kenntnis gesetzt, daß ganz Europa auf Frieden im Balkan bestanden ist.

Die Türkei hat sich seit Beginn des Balkankrieges auf einen neuen Beginn des Krieges vorbereitet und die Verbündeten tun jetzt ebenfalls alles in ihrem Streben, um auch besser gerüstet zu sein.

Eine Depesche aus Sofia an die Central News Agency meldet, daß König Ferdinand von Bulgarien nach dem Hauptquartier der bulgarischen Armee bei Thakalja abgereist ist. Er wird dort den Befehl über die Bewegungen gegen Konstantinopel führen, wenn der Krieg wirklich wieder beginnen sollte. Während die Anzeichen vorhanden sind, daß die Mächte den Wiederbeginn des Krieges verhindern wollen, birgt doch die Haltung Osterreichs eine große Gefahr in sich.

Depeschen aus Wien melden, daß Osterreich entschieden hat, Montenegro den Besitz der Stadt Cetinje nicht zu erlauben und darin liegt immer ein neues Element der Gefahr.

Gefährliche Stimmung gegen Anländer

Konstantinopel. — In der Hauptstadt in dieser Stadt werden die Ausländer der Bevölkerung gegen Ausländer befeindet, wenn dieselbe erfährt, daß die Mächte der Türkei die Bedingungen der Balkanliga aufzugeben wollen. Schmachregeln werden deswegen für die türkischen Bewohner der Stadt getroffen.

Großmächte werden den Türken und den Verbündeten gegenüber ein Nachwort sprechen

Paris. — Von amtlicher Stelle wird kundgegeben, daß die Mächte übereingekommen sind, sofort gemeinsam vorzugehen und den Türken klar zu machen, eine Erneuerung der Feindseligkeiten würde sehr unangenehm für sie sein. Das Vorgehen der Mächte soll in der Form gleichzeitiger Schritte in Konstantinopel und in London geschehen.

Paris. — Nach Ansicht der Friedensvollmachten der Balkanliga ist die Kapitulation von Adrianopel nur noch eine Frage von wenigen Tagen und wird entweder direkt oder infolge des von den europäischen Großmächten ausgeübten Zwanges eintreten. Die Balkanvölker verlieren die Teilnehmer an der Vorkämpferkonferenz nicht aus den Augen. Es scheint ihnen klar geworden zu sein, daß die Regelung einiger der wichtigsten Fragen in erster Linie von den Vertretern des Treibens abhängt.

In den Verhandlungen der Vorkämpferkonferenz ist in der Zwischenzeit ein Stillstand eingetreten. Auch die Vorkämpfer scheinen der Ansicht zu sein, daß mit Bezug auf Adrianopel bald eine Entscheidung fallen wird. Dann wäre auch ein Eingreifen der Mächte nicht notwendig.

Bei Besprechungen wird der Vorkämpfer Adrianopel vorläufig den Großmächten zu überlassen, die der türkische Befehlsgewalt mit Kriegszwecken gestatten und dann die Stadt den Verbündeten übergeben sollten.

Konstantinopel. — In einer kürzeren Konferenz erklärten Kriegsminister Rasim Pascha und der Minister des Auswärtigen Korabudhian Effendi dem bulgarischen Oberkommandierenden General Sanoos den Standpunkt ihrer Regierung mit Bezug auf Adrianopel sowie die Bedingungen, die es der Flotte verbieten, die Stadt den Verbündeten auszuliefern.

Es heißt, daß sich General Sanoos sehr günstig über die Haltung der türkischen Delegierten äußerte und zum Schluß meinte, er wolle das Ergebnis der Konferenz seinem König vorlegen.

London. — Verschiedene Londoner Morgenblätter berichteten von mehreren Konferenzen, an denen der Führer der türkischen (Fortsetzung auf Seite 6.)

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green. (Fortsetzung.)

Die Sierra.

Die Sierra war ein herrliches Schauspiel, das sich dem Auge bot. Die Berge waren wie riesige Säulen...

Ich liebe den Abend mehr als den Tag. Die Sonne sinkt langsam hinter die Berge, und die Luft wird kühl...

Die Sierra war ein herrliches Schauspiel, das sich dem Auge bot. Die Berge waren wie riesige Säulen...

Die Sierra war ein herrliches Schauspiel, das sich dem Auge bot. Die Berge waren wie riesige Säulen...

Die Sierra war ein herrliches Schauspiel, das sich dem Auge bot. Die Berge waren wie riesige Säulen...

Die Sierra war ein herrliches Schauspiel, das sich dem Auge bot. Die Berge waren wie riesige Säulen...

Die Sierra war ein herrliches Schauspiel, das sich dem Auge bot. Die Berge waren wie riesige Säulen...

de, daß ich ihn wiedererkannte. Er sah nicht ab, mir die Hände zu fassen und die Decke, welche mich umhüllte...

„Er schüttelte den Kopf, als ich mich schauernd in der kleinen Hütte umdrehte...

„Aber mein Hunger reißt mich mächtig an, und ich bin verflüchtigt, die Stücken, welche er für mich abgab...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

Zukunft auf, schon in der nächsten Sekunde laurerte sie in der engen Höhle...

„Während sie mit dem Boot, das sie bei ihr trug, den nördlichen Hügel hinunter fuhr, schaute sie unabsichtlich nach dem See hinüber...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

Heberlei. Von Güte Lubowitz. Wenn ich die Hofzimmer der Straßen der Großstadt mit glühendem Atem füllte...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

Einmal begann er, und auch so ähnlich, fügte er etwas hinzu, was die hübsche Detektivin mit glühendem Atem erfüllte...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

„Dann muß ich mich wieder gesund werden,“ erwiderte ich. „Sie dürfen keine gefährliche Krankheit hier im Lager finden, die Sie verschleppen würde...

Metropole Hotel. Besitzer: Adolf Schmitt, Franz Brunner, und Robert Schmitt. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

Vons Hotel. John W. Ebbmann, Theo. Schmitt, Eigentümer. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

European Hotel. H. J. Rohlfus, Eigentümer. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

Victoria Hotel. H. J. Rohlfus, Eigentümer. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

The West Hotel. C. J. Byrnes, Besitzer. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

Valley Hotel. Fort Appelle, Sask. Phil. Nicks, Besitzer. Hofe Straße, ganz nahe der C.P.R. Station.

F. Sack & Co., Ltd. Granit- und Marmor-Werke. Regina, 1763 Hamilton Str.

J. Grant. Vereidigter Auktionator für die Provinz Saskatchewan. Verkauft pünktlich abgehandelt.

Carbon Studio. gegenüber Union Depot. 1920 Sued Railway Str. Regina, Sask.

Rechtsanwälte. Deutsche Advokaten. Deere & Guggisberg. Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwalts-Firma in Kanada.

Brown & Thomson. Rechtsanwälte und Notare. 1. F. Brown, B.A., u. David I. Thomson. Office: Waterloty Block. Phone 429. Scarth Str. Regina.

Ross & Bigelow. Advokaten, Immobilien und Offiz. Notar. Suite 5. Waterloty & Brown Block. Scarth Straße. Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey. Rechtsanwälte, Immobilien und Offiz. Notar. Office: Scarth Block, 1. No. 1. Regina, Sask. Jas. Balfour, W. B. Martin, L. E. Casey. Every Case. B. C. L.

Frame, Secord, Turnbull & Fisher. Advokaten, Solicitoren, Notare. J. C. Frame, J. B. Turnbull, B. C. Fisher. Office: Scarth Block, 1. No. 1. Regina, Sask. nähe für zur alten G.S. Office. Regina, Canada.

J. D. Brown. Advokat, Rechtsanwalt und Offizierischer Notar. Geld zu verleihen. Rosthern, Saks.

A. Allen Fisher. Rechtsanwalt, Advokat und Offizierischer Notar. Office: Westman Chambers - Rose-Str. Regina, Sask. Westman Chambers - Rose-Str. No. 7. Regina, Sask. Office: Westman Chambers - Rose-Str. No. 7. Regina, Sask.

Dr. J. C. Black. 1124 West, Hamilton Straße. Office: 1124 West, Hamilton Straße. Hamilton, Ont. Office: 1124 West, Hamilton Straße. Hamilton, Ont.

James McLeod, M.D., C.M. Spezialist in der Behandlung von Augen, Ohren, Nasen und Halskrankheiten. Northern Bank-Gebäude, Scarth-Straße. Regina, Sask.

Dr. T. A. Morrison, Arzt u. Chirurg, ausgebildet in Berlin, Deutschland. Spezialität: Chirurgie u. Frauenleiden. Office: Zimmer 6 und 7 im Reader Block. Privatwohnung Ecke Albert und 13. Ave. Phone 1257.

Dr. C. Wesley Bishop. Spezialist für Augen, Ohren, Nase- und Halskrankheiten. Office: 310 Carl-Block, Wohnung: Kings-Hotel. Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith. Zahnarzt und Brückenarbeiter. Eine Spezialität. Künstliche Mittel zum Schmerzlösen. Gregor Smith Block, Hamilton-Straße, Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart. H. A. Stewart. Doktoren, Chirurgen und Geburtshelfer. Saskatoon, Sask.

Krebs. R. D. Evans, Entdecker des berühmten Krebs-Heilmittels, wünscht, daß alle, die an Krebs leiden, an ihn schreiben. Das Heilmittel heilt augenblicklich oder innerlichen Krebs. Schreiben an R. D. Evans, Brandon, Man., Can.

J. C. Osborne für Kunstschneiderei, Puppen, Pressen und Reparaturen. Phone 937. 1753 Scarth-Str.



Professur: Welche Leuchten der Wissenschaft sind, Herr Kollege, das heißt man so schön, wenn man den Fuß lüftet.

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Kosthern und Umgegen.

Von Kosthern sind folgende Ereignisse des Jahres wert. Herr und Frau W. A. Wiebe verbrachten Neujahr in Langham. — Herr und Frau J. G. Lemm aus Laird, verbrachten Neujahr ebenfalls in Langham, im Hause von Herrn Prediger Leons. — Letzte Woche eignete sich jemand entweder aus Versehen oder mit Absicht ein Pferd und eine halbe Cord Holz an, die Herrn S. M. Hillmann gehörten. Das Holz war nämlich vom C. R. R. Truck aufgestapelt.

Frau Maurice Lecker ist während der Feiertage mit dem Kinde in Winnipeg. — Herr und Frau J. Siemans von Aberdeen, waren letzte Woche in Kosthern. — Die Herren Peter und John Pfeifen reisten über die Feiertage nach Hause. — Vor einigen Wochen wurde Karl Philpfon nach dem Alexandra Hospital gebracht, da er beide Füße erkoren hatte. Der behandelnde Arzt Dr. Jenner tat sein Möglichstes, um die Füße zu erhalten, aber am Montag wurde es doch für nötig befunden die Füße abzunehmen. Der Patient befindet sich jetzt verhältnismäßig wohl.

Herr J. C. Klassen trat am Sonntag eine 2 wöchentliche Reise nach seiner früheren Heimat Mountain Lake, Minn. an. Er wird sich auf der Reise auch einige Tage in St. Paul, Minn. aufhalten. — Herr und Frau D. D. Glockler wurden am Weihnachtsabend mit einem Söhnchen beschenkt. — Am Weihnachtsabend wurden in der katholischen Kirche zu Laird Fräulein Rena Samlek mit Herrn Joseph Morin von Kosthern zum Bund fürs Leben vereint. Als Brautjungfer fungierte Frau Annie A. Wiebe von Kosthern, während Herr Joe Samlek Brautjungfer war. Am nächsten Tage feierten die Eltern der glücklichen Braut, Herr Joseph Samlek und Frau, von Laird, ihre Silberne Hochzeit durch ein Fest bei dem 75 Gäste anwesend waren. Man verbrachte eine sehr angenehme Zeit und die Stunden flogen nur allzu schnell hin. Wir sprechen beiden Paaren die herzlichsten Glückwünsche aus. — Herr und Frau E. J. Harbo, Geo. Lang und Frank Hein wohnten dem Bankfest bei, das Herr Hillmann vom Central Hotel anlässlich seines Scheidens von Kosthern veranstaltete. Herr Hillmann hat sein Hotel am Herrn Bohrer von Winnipeg verkauft. — Herr Peter W. Gyp von Laird war durch Influenza mehrere Wochen ans Bett gefesselt. — Frau Annie A. Wiebe aus Kosthern und Herr Eddie John verbrachten Weihnachten bei Herrn und Frau Joseph Samlek in Laird.

Die ganze Stadt hörte mit Bedauern, daß Frau Augusta Denschel, geb. Froemel, Gemahlin des Herrn J. W. Denschel, eines bekannten Farmers aus der Kosthern Gegend am Sonntagabend plötzlich vom Tode ereilt wurde. Die Verstorbenen war für einige Wochen ans Bett gefesselt, aber erwarde am Sonntag Morgen guten Mutes, um kurz darauf einen Rückfall zu bekommen und ehe der Arzt zur Stelle war hatte sie ihren Geist aufgegeben. Eine Pathologische Untersuchung im Gehirn wurde vom behandelnden Arzte als Todes-Ursache angegeben. Sie erreichte ein Alter von 49 Jahren, 10 Monaten und 19 Tage. Die Verstorbenen wurde in Truimplo County, Wis., geboren und heiratete am 15. August 1882 Herrn J. W. Denschel in Fargo, N. D. Nach der Hochzeit lebten sie 22 Jahre lang in Chaffee, N. D., und zogen im Jahre 1904 nach Kosthern, wo sie seit der Zeit geblieben sind. Sie hinterließ außer dem Gatten, 5 Kinder, die außer einer Tochter alle in Kosthern leben. Die Verordnungen sind am Freitag statt und die Prediger Herren David Leons und W. B. Purvis leiteten den Trauergottesdienst. Wir sprechen den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus. — Herr und Frau Hillmann, die bisherigen Besitzer des Central Hotel in Kosthern gaben am Montag anlässlich ihres Scheidens von Kosthern ein großes Bankett. Es waren ungefähr 50 Gäste anwesend, unter denen sich auch unser deutscher Abgeordneter Herr Geph. Ens befand. Es wurden viele Reden gehalten und von allen Seiten erlangt es, wie sehr man das Scheiden von Kosthern beklagte.

Wapella Feuer zerstört großen Geschäfts-District.

Wapella. — Heute morgen um 3.45 brach hier ein Feuer aus im Queens Hotel, in einem Raum, der zur Aufbewahrung von Kohle, Öl und Holz benützt wurde. Die Flammen schlugen zum Dach hinaus und griffen die Wände von A. R. McDonalds Apotheke und A. Daniels, Juwelier an, die beide vom Feuer zerstört wurden, ebenso wie Adams Schneider-Werkstatt. Dann ging das Queens Hotel Feuer. Die Bewohner konnten sich und ihre Habe retten, das Hotel wurde aber völlig zerstört. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Die Verluste sind wie folgt: Queens Hotel: Verlust \$10,000; Versicherung \$5,000; Taggins & McDonalds Wäden, \$4,000; Versicherung \$2,000; Del. Aufbewahrungshaus und Inhalt, \$1,000; Versicherung nicht bekannt; Taggins Lager, nicht geschätzt; Versicherung \$1,000; McDonalds Lager, Verlust \$1,500; Versicherung \$1,000; Adams Verlust \$200, nicht versichert; Campbells Pool Room und Barber Wäden sowie Möbel im Queens Hotel größtenteils zerstört. Add & Clement, Kleiner Verlust durch Woller und Rauch.

Unfälle-berichtet.

Kosthern. — Die Berichteten Polizei hat durch Corporal Dorion von Duf Lake, einen ausführlichen Bericht erhalten über den Tod von John Pfeifen, den 15 Jahr alten Sohn eines bei Hague wohnenden Farmers, der am Freitag Nachmittag durch einen Sturz getötet wurde. Aus dem Bericht geht hervor, daß John und Jacob Pfeifen in einem Schuppen nahe beim Hause spielten, während die Eltern abwesend waren. Jacob unterließ eine Kralle, während John außerhalb des Gebäudes war. Während Jacob sich mit der Kralle beschäftigte, kamen seine Finger ebenfalls dem Trichter zur Ruhe und der Sturz ging los. Am selben Augenblick kam John am Fenster vorbei und wurde von der Kralle getroffen. Ihre Schwester Katharine, welche den Sturz hörte, kam zum Schreien los und fand Jacob aufgeregt liegend, während John tot auf dem Boden lag. Er war ins Gesicht getroffen und andernfalls sofort tot. Die Schwester sagt, daß sie sicher ist, daß der Unfallfall nur zufällig war.

Feuer zerstört Leclair's Gebäude.

Laird, Sask. — Heute morgen um 9.40 brach Feuer aus in dem Herrn P. J. Leclair gehörigen und von ihm bewohnten Gebäude. Dieses enthielt eine Tanz-Halle, Vereinszimmer, Barbiergeschäft und Billard-Zimmer, kostend \$4,000, und erst seit dem 27. Dezember vorigen Jahres im Gebrauch. Das Feuer füllte das ganze Gebäude in Rauch und die Feuerwehre rüchtete ihre Anstrengungen auf die Rettung der Einrichtung. Es gelang ihr die Billiard-Tische und Barbier-Stühle ohne Schaden ins Freie zu bringen. Gegen wurde ein neues \$600 Piano ersetzt. Beinahe übermenschliche Anstrengungen der Feuerwehre rettete die umliegenden Gebäude. Das Laird Hotel fing mehrere Male Feuer, erstlich jedoch keinen bedeutenden Schaden. Das Leclair Gebäude ist ein billiger Verlust, mit wahrscheinlich \$2500 Versicherung.

Neue Eisenbahn für Prince Albert.

Prince Albert. — James McKay sagte bei der Handelskammer Versammlung, daß er mit Geldmitteln in Verbindung stehe, die sich für den Bau einer Eisenbahn von Winnipeg nach Fort McMurray in der Provinz und Prince Albert, interessierten. Nach einer allgemeinen Diskussion wurde beschlossen Herrn McKay zu beauftragen, den Verwirklichter der Linie zu verifizieren, daß die hiesige Handelskammer ihr Bestes tun werde, um den Bau zu erleichtern, da Prince Albert die wichtigste Stadt dieser Linie, westlich von Winnipeg, sein würde. Die Eisenbahn würde einen großen Teil der Ländereien Südost und Nordwest von der Stadt dem Werke erschließen, die augenblicklich ohne Eisenbahn sind.

Steuer Angelegenheiten.

Prince Albert. — Ein interessanter Fall, jetzt vor dem höchsten Gerichtshofe, ist der der Stadt, welche die Canadian Northern Eisenbahn auf \$3500 Steuern und Rückständen verklagt. Die Stadt behauptet, daß ein gewisser Teil des C. N. R. Grundbesitzes, genau genommen, nicht für Eisenbahnzwecke benützt wird und deshalb steuerpflichtig sei. Die Gesellschaft erklärt das Land wird zu Eisenbahnzwecken gebraucht. Da aber 2 Gebäude dort der Prince Albert Lumber Co. gehören, meint die Stadt, daß dieser Teil für Eisenbahnzwecken benützt wird, besteuert werden kann, bis die Spur-Gleise hindurch laufen.

Moose Jaw Schuldschein.

Moose Jaw. — In Bezug auf den loben erfolgten Verkauf von 1 1/2 Millionen Schuldscheinen der Stadt Moose Jaw, wird darauf hingewiesen, daß das austretende Council,

weniger nicht verkaufte Schuldscheine zurückläßt, wie es am Anfang des Jahres dargelegt hat. Diese Tatsache, sagt man, rechtferdigt völlig, die Politik den Verkauf von Schuldscheinen nicht zu erzwingen. Man verfolgte den Plan, Schuldscheine mit einem Diskont von nur 6 Prozent auszugeben, um sich über Wasser zu halten. Die Einrichtung von neuen Industrien ebenso wie die ständige Zunahme der Bevölkerung und die Zunahme der Bauten haben alle dazu beigetragen, den britischen Geldmarkt zu beeinflussen mit dem oben erwähnten Resultat.

Wunde von Träufkrankheit angefügt.

Portland. — In der ersten Dezember Woche hatte E. S. Woodcock ein Pferd, das an der Drüsen Krankheit starb. Die Sache wurde nach Regina berichtet und ein Inspektor kam her um die Pferde zu untersuchen. Er fand, daß die anderen 8 Pferde auch angefaßt waren und sich sie vernichten. Inzwischen starb Herr Woodcocks Vater, Dr. Somers von Foam Lake behandelte ihn und man glaubte, daß er Lymph-Krebs fand, standen die Kerze vor einem Kaffel. Man sog Dr. A. A. Patric von Portland hinzu und dieser fand nach sorgfältiger Untersuchung, daß jeder Mann an Drüsen Entzündung gelitten war, mit der er sich bei den Pferden angefaßt hatte. Der Fall hat großes Aufsehen hervorgerufen und Inspektoren der Dominion Regierung sind hier um nach Anzeichen verdächtigen Pferden zu forschen. Gemäß einer Regina Meldung ist dies der dritte Fall in Saskatchewan, daß sich ein Mensch die Krankheit von Pferden zuzog.

1912 war das beste Jahr in der Geschichte von Wapella.

Wapella. — In allen städtischen Departmenten hat das Jahr 1912 den Rekord gebrochen. Bauland-Behälter belassen sich seit dem Inkrafttreten des seit im letzten Jahre erlassenen Baugesetzes auf 878,260 gegen 854,000 im Jahre 1911. Städtische Bauten wurden sehr durch Arbeiter Knappheit zurückgehalten, trotzdem wurden folgende Verbesserungen fertiggestellt: 6,700 Fuß Abfluß-Röhren und 6,400 Fuß Wasser-Röhren, Kosten \$26,000; elektrische Erweiterungen einschließlich Gründung von Standard Beleuchtung, 6 Meilen, Kosten \$12,000; Bürgerfreiheit 25,000 Fuß, Kosten \$26,100; ein städtisches Hospital und eine Hochschule wurden ebenfalls gebaut. Einnahmen für die 9 Monate beliefen sich auf \$14,339 gegen \$11,135 für 1911. Zoll-Einnahmen betrugen \$107,787 gegen \$95,145 für dieselbe Periode in 1911. Die Aufkündigung daß die C. P. A. Linie nach Wapella im Jahre 1912 fertig werden sollte hat ein großes Interesse für die Stadt hervorgerufen und man sieht einer noch größeren Tätigkeit für das kommende Jahr entgegen.

Tot in der Schaf angefaßen.

Davidson. — John T. Roy ein Heilmittel, südlich von hier wohnend, wurde in seiner Schaf tot aufgefunden, infolge von Kohlenoxyd Vergiftung. Außerhalb sein Geweihe zu verkaufen, hatte er es in seiner Schaf aufbewahrt und als man ihn fand, lag er auf dem Weizen. Er hinterläßt eine Schwester in England.

Tragödie bei Woffelen.

Woffelen. — Das Haus von Thomas Taylor, etwa 12 Meilen südlich von Woffelen war die Szene eines straurigen Unglücksfalles. Vorgangene Nacht ungefähr um 10 Uhr wurde Frau Taylor und das Dienstmädchen von einem schlimmen Brandstift befallen. Der Doktor versicherte die kranken Gemälte, da er aber noch 2 Patienten in der Stadt zu besuchen hatte, riet er Herrn Taylor den Doktor Elliot anzufonieren, wenn es Frau Taylor nicht besser ginge. Späterhin telefonierte der älteste Knabe, daß sein Vater und Frau Tod, welche die Großmutter pflegte, ebenfalls Anfälle hätten, und er selbst sich auch krank fühlte. Dr. Elliot fuhr hinaus und als er gegen 1 Uhr morgens ankam, fand er Frau Taylor tot vor, während ihr Mann, die zwei Knaben, das Dienstmädchen und Frau Fox bewusstlos waren. Das Haus war voller Kohlenoxyd und die auströmenden giftigen Dünste hatten die Brechmittel verursacht. Die Patienten befinden sich jetzt außer Gefahr, man hat aber Herrn Taylor den Tod seiner Frau noch nicht mitgeteilt. Der Traurige Vorfall hat um so größeres Interesse hervorgerufen, weil die Taylor's sehr angesehen und beliebt sind in diesem District.

Manitoba.

Winnipeg. — Wenn die Lebensmittel auch fernerhin so in die Höhe gehen, wie es bis jetzt der Fall gewesen, werden wir gezwungen sein, selbst einige der notwendigsten Sachen dem Publikum zu verkaufen. Dies war eine Erklärung die Controller Douglas bei einer der Diskussionen über die Lebensmittelsteuerung, die dort öfters stattfindet, abgab. Controller Douglas ist ein starker Befürworter von städtischen Eigentumsrecht und sagt voraus, daß in 10 bis 20 Jahren die Bewohner Winnipegs, ein Drittel ihres Verdienstes in die städtische Kasse in Form von Steuern zahlen werden, und trotzdem bessere Sachen für Geld erhalten werden als sie es jetzt tun.

Immer mehr Einwanderer.

Winnipeg. — Vor kurzen kamen hier 20 Deutsche, 100 Russen, 30 Däne, 100 Polen, sowie 50 Engländer an die sich nach dem Westen weiter begaben.

Farmer wollen Freihandel.

Portage la Prairie. — Die Jahresversammlung des Portage Districts der Manitoba Getreide Bauer vereinigte sich durch den größten Besuch in der Geschichte der Vereinigung aus. Verschiedene Resolutionen, die sich auf den Getreidebau beziehen, wurden vorgelegt und erörtert, und der Provinzial-Präsident, die demnach in Veranstaltung tagt, zur endgültigen Entscheidung überfaßt. Unter diesen Resolutionen sind folgende: Erhöhung der Muster Wertes in Winnipeg, Übernahme der doppelten Standard-System, Herabsetzung des britischen Vorkurs Tarifs auf 50 Prozent. Ferner, ein vollständigen Freihandel, wenigstens innerhalb der nächsten 10 Jahre zu erhalten; Verbesserung und Vermehrung der Land Plattformen, Verbesserung der Eisenbahn - Übergänge und Co-operative Kaufen von Farm Reten-ditiven.

Wänterliche Schick Affaire.

Winnipeg. — Die Sozialisten, aus Campor, nördlich von Del Point, wurde mit einer Schaufelwunde nach hier gebracht, die wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen wird. So weit man erfahren kann, ging der verunretete Mann zu Fuß nach Campor zu seinem Bruder der dort ein Heilmittel besitzt. Gehten Radweg wurde der Bruder erschossen während er im Stalle arbeitete. Der Bruder behauptet, daß über Sturz ein Unfall war, aber die Polizei weigert Information, glaubt nicht an die Erzählung. Sie glauben, daß ein Streit stattfand und daß eine Frau hinter den anderen erschoss und sich dann selbst das Leben zu nehmen versuchte. Er gebrauchte dieselbe Kralle, aber es gelang ihm nicht sich selbst zu töten, trotzdem sein Zustand jetzt ziemlich kritisch ist. Als er ins Hospital gebracht wurde, sagte er zu dem Polizisten von Del Point, der ihn hierher brachte, daß das Schicksal nur ein unglücklicher Zufall gewesen sei.

Neuburg Frau ertrank.

Winnipeg. — Gestern Morgen wurde Frau George Bigelow tot nahe dem Weisen der C. P. R. bei Neuburg aufgefunden. Sie war ziemlich erkrankt und starb nachher an den Folgen. Ihr Mann war zu Zeit des Unglücks in Vancouver, wo er binnen Kurzem ein Eisenerzeugungs-Geschäft eröffnen wollte. Sie hatten erst am 21. Dezember vorigen Jahres geheiratet.

Winnipeg Mann in Forrage getötet.

Portage la Prairie. — Mike Hono aus Winnipeg, wurde auf der Stelle in den Harb der C. P. R. getötet. Hono kam vor einem Wende von Winnipeg nach hier als ein Wagon Repairer und wurde diesen Morgen gefaßt, um eine Appellierung an einem Fracht Wagon zu reparieren. Er fing zu arbeiten an, ver-nachlässigte aber eine Fahne auszustrecken und der Angenieur des Zuges der nicht wußte, daß ein Mann unter dem Zuge arbeitete, fing an den Zug zu rangieren. Hono's Kopf wurde von 2 Wagons eingestampft. Von Hono ist hier wenig bekannt. Er war ein Galizier und aus Wapella die man bei ihm fand, geht hervor, daß er Freunde oder Verwandte an der Jarvis Ave., in Winnipeg gefaßt hat.

Ontario Farmer wollen Reziprozität

Winnipeg. — Die Flotten Vorlage beantragt Ontario nicht, daß so sehr wie Reziprozität. Reziprozität ist in jedermanns Munde in ganz West Ontario. Dies ist die Erklärung, die D. A. Ross, W. R. B.

für Springfield, Kan., abgab, der jedoch von einer Reihe durch Ontario, Michigan und Minnesota zurück-gekehrt ist. Herr Ross hat die Reziprozität unternehmen, um Beobachtungen über die Wirkung der Zolländerung in den betreffenden Staaten zu machen. Er sagt, daß die Reziprozität der erwähnten Staaten sich erfolgreich seien.

Herr Ross benützte die Gelegenheit auch um sich über die Stimmung betreffs Reziprozität in Ontario zu orientieren. Er fand, daß Hunderte die letzte Jahr Wenden gewählt haben, nunmehr einsahen, daß sie einen Fehler begangen hätten. Sir Wilfrid Laurier würde Besten Ontario jetzt im Sturm nehmen, wenn die Leute Gelegenheit hätten wieder ihre Stimme abzugeben. Ontario Farmer langten nun an zu begreifen, was sie durch Zurückweisung von Reziprozität verloren haben. Hundert Tausende Farmer kehrten zurück, weil es sich beim gegenwärtigen Preise nicht lohnt, dieselben zu produzieren. Alles was sie für die bessere Äpfel erzielen könnten, war \$1.50 für das Jahr und dann mußten sie 45c für das Jahr bezahlen. Ein Freund sagte mir, daß er \$2.50 Zoll bezahlt hätte, für nach Buffalo gefahrende Äpfel und trotzdem noch einen Profit von \$600 über das gemacht, was er an Ort und Stelle erhalten hätte. Derselben Äpfel kosten hier \$5.00 das Jahr. Es ist das selbe mit den Viehhütern. Eine Menge Viehhüter mußten für ihren nach Buffalo fahenden und 75c Zoll bezahlen. An den meisten Stellen betrug der Zoll über \$400 und sie konnten jetzt für ihr Vieh nicht Vorteil erhalten, wie sie im Frühjahr dafür gezahlt haben, und haben sie noch den ganzen Sommer auf der Weide gehabt. Viehhaltung und Fruchtbau zahlen sich jetzt nicht in Ontario. Ich finde auch eine Menge Presbyteriener die 1911 gegen Laurier gestimmt haben auf Grund ihrer religiösen Anschauungen, welche jetzt einsehen, welchen Fehler sie begangen haben, und jetzt bereit sind, denselben wieder gut zu machen sobald sie Gelegenheit dazu haben.

Getreidebauer kommen zusammen

Brandon. — Auf einer Versammlung des Brandon Zoogers der Getreidebauer Vereinigung, traten einige Mitglieder sehr stark die ungleichen Differenz zwischen dem niedrigen Weizen Preisen und dem hohen Preise, den man für das Real-sachen mußte. Er Alderman Peter Middleton drang darauf, daß die Sache von der Vereinigung offiziell unterhandelt werden sollte. Es wurde auch mitgeteilt, daß der Viehbesitzer sich mit derselben Anwesenheit befaßt. Verschiedene Delegationen berichteten dann über die vorgeschlagene Auflösung des Brandon Zoogers zu Gunsten von 4 besonderen Abteilungen, die dem ganzen Brandon District umfassen sollten. Der Plan fand allgemeine Zustimmung, doch beschloß man die Sache erst in der zweiten Januar Woche in Brandon tauchenden allgemeinen Konvention vorzulegen.

Leinrich Schramm gestorben.

Winnipeg. — Im Alter von 73 Jahren starb in General Hospital Leinrich Schramm, Edward Str. No. 72 wohnhaft. Die Beerdigung fand von der Deutschen Dreieinigkeits Kirche, Dufferin Ave., aus, statt unter Leitung von Herrn Pastor Nuclius.

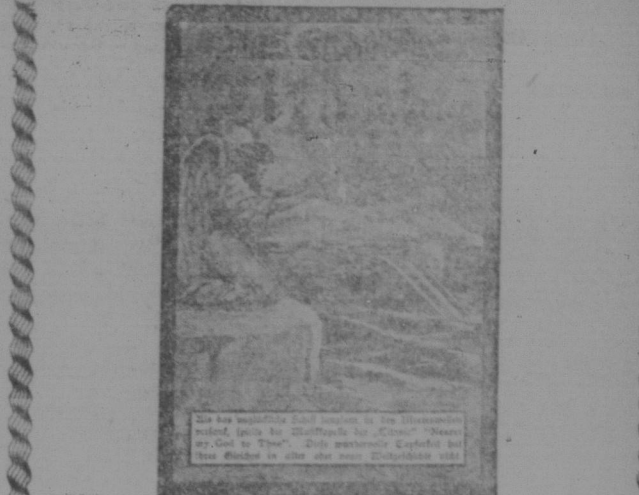
Edmonton Credit gefährdet.

Edmonton. — Wenn Edmonton bis zum 15. d. Mts. nicht \$20,000, die sie der C. P. R. für Fracht schuldete, bezahlt, wird ihr keine Fracht mehr auf Credit ausgeschrieben, sondern muß Bar bei Erlösung bezahlen, dies ist kurz gefaßt der Inhalt eines Briefes, den der Stadt Wagon Reparatur wurde diesen Morgen gefaßt, um eine Appellierung an einem Fracht Wagon zu reparieren. Er fing zu arbeiten an, ver-nachlässigte aber eine Fahne auszustrecken und der Angenieur des Zuges der nicht wußte, daß ein Mann unter dem Zuge arbeitete, fing an den Zug zu rangieren. Hono's Kopf wurde von 2 Wagons eingestampft. Von Hono ist hier wenig bekannt. Er war ein Galizier und aus Wapella die man bei ihm fand, geht hervor, daß er Freunde oder Verwandte an der Jarvis Ave., in Winnipeg gefaßt hat.

Alberta.

Edmonton Credit gefährdet.

Edmonton. — Wenn Edmonton bis zum 15. d. Mts. nicht \$20,000, die sie der C. P. R. für Fracht schuldete, bezahlt, wird ihr keine Fracht mehr auf Credit ausgeschrieben, sondern muß Bar bei Erlösung bezahlen, dies ist kurz gefaßt der Inhalt eines Briefes, den der Stadt Wagon Reparatur wurde diesen Morgen gefaßt, um eine Appellierung an einem Fracht Wagon zu reparieren. Er fing zu arbeiten an, ver-nachlässigte aber eine Fahne auszustrecken und der Angenieur des Zuges der nicht wußte, daß ein Mann unter dem Zuge arbeitete, fing an den Zug zu rangieren. Hono's Kopf wurde von 2 Wagons eingestampft. Von Hono ist hier wenig bekannt. Er war ein Galizier und aus Wapella die man bei ihm fand, geht hervor, daß er Freunde oder Verwandte an der Jarvis Ave., in Winnipeg gefaßt hat.



Auf vielseitiges Verlangen nach einem Buch, worin das größte Schiffsunglück aller Zeiten, der Untergang der "Titanic", in deutscher Sprache ausführlich beschrieben ist, haben wir 1000 Exemplare solcher Bücher in Bestellung gegeben. Das Buch enthält 260 Seiten und ist mit vielen Bildern geschmückt. Der Preis ist einschließlich Porto 50 Cents.

Das Buch ist heute in unserer Office eingetroffen und zum Versand fertig.

Da die Nachfrage nach diesem Buch eine außerordentlich große sein dürfte, so wird der Vorrat wohl nicht lange reichen. Wir bitten also gleich zu bestellen.

Wer uns einen neuen voranzahlenden Leser einschreibt und 25 Cents extra, erhält das Buch sogleich per Post zugefandt.

Man adressiere:

The Sask. Courier Publ. Co. Ltd.
Box 595
Regina, Sask.

Wand-Verputz.

Das Wort "Empire" ist eine Garantie, daß das Material Ihnen Resultate geben wird, welche nicht erreicht werden können, wenn Sie ein anderes Material gebrauchen.

"Empire" Stachwand-feuersichere Latten.

Wir werden Ihnen gern das "Empire" Buch senden — es wird Ihnen alle Information geben, die Sie brauchen.

Man adressiere:

Manitoba Gypsum Co. Ltd.
Winnipeg, Man

Regina Grundeigentum.

ist eine Gelbanlage, welche für Sie Geld machen wird. Wir können Ihnen Auskunft über irgend welches Grundeigentum in Regina geben. Wir haben Wohnhäuser, Plätze, Jagdplätze und Subdivisionen zu verkaufen. Schreibt uns um Grundbesitzpreis in Regina.

Anderson, Lunney & Co. - Regina, Sask.

Die deutsche Kolonie

Elberta

Baldwin County Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Golfküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf \$75 bis \$250 pro Acker im Jahr.

Zwei und drei Ernten pro Jahr. Keine Wüsteruten.

John McNeil vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. — Diät der Nobile und Penzance.

Reize Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Anheftung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Sektion, gute Schulgebäude mit modernen Sagen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Warenhäusern, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft etc., hat ein großes, warmes Hotel, Telefon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesundes, warmes Klima, die Schönheit des umgebenden Landes, die Ruhe der schönen Perdido-Bay verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimkehrer.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wichtige Krees eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres überflutet schafft, wo das Klima ideal und sehr gesund ist.

Erlauben jeden Monat noch Polen, Kaiser Postungen fährt täglich nach Elberta, Anschluss an alle Bahnen etc.

Für Informationen schreiben Sie an Baldwin County Colonization Co.,

112 Harrison-Bldg., Madison & Dearborn-St., Chicago, Illinois.

Saskatchewan Courier

ersch. jeden Mittwoch

Verantwortlicher Redakteur: W. G. ...

Redaktion und Expedition: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Abonnementspreise: ...

Der Zollkampf in Ottawa

Die Fabrikanten und Geldleute, die Großhändler, wie man sie gewöhnlich tituliert, welche die Bundesregierung am 21. Septembe: 1911 aus Nader gebracht haben, werden jetzt mehr und mehr aufdringlich in ihren Forderungen nach höherem Schutzzoll und verlangen ihr Bündnis...

Während die Holz-, Stahl-, Woll-, Leder- und sonstige Fabrikanten jetzt dahinter her sind, ihre Forderungen bei der jetzigen Regierung in Ottawa...

Es wäre höchst ungerecht, wenn die Hochschutzzöller mit ihren Forderungen durchzugehen sollten. Die Farmer des Westens sollten kämpfen, und kämpfen auf eine entschlossene und aggressive Art und Weise.

Der „Sask. Courier“ möchte nicht notwendiger Weise einen zweiten „Farmers March nach Ottawa“ befürworten, sondern wir legen einem jeden Farmer, der für niedrigere Zölle ist, ans Herz, seine Augen und Ohren offen zu halten, damit er inne wird, was in Ottawa vor sich geht...

Der kürzeste Tag ist vorüber! Wir können also wieder getrost in eine hellere Zukunft blicken.

Akcamotismus soll der Einwirkung von Knoblauch nicht standhalten können. Die härteste Freundschaft würde sogar davor den Reizhaus nehmen.

Vor der Ehe schwören die Männer zu lieben, nach der Hochzeit leben sie oft zu schweigen.

Das häufige Umstatten ist in der Politik ebenso von Nabel wie im Beruf; man läuft dabei Gefahr, darüber gar nicht zum Reiten zu kommen.

Der russische Bär spielt als Friedensstrolach ein überaus groteskes Rolle, zu der die englische Scheinheiligkeit ein erdbeerndes Zeugniss bildet.

Nicht einen Mann von Canada, seinen Cent, um die Schiffe zu erhalten, sondern der Betrag des Zolles von 140.000.000 Gulden Weizen, das ist das Anerbieten, welches Vorden an England in „Köten“ mauer will.

Die Frachtraten müssen herantreten! In der Unterstufung der Eisenbahn-Kommission in Ottawa hinsichtlich der Frachtpreise und Frachtraten in Canada ist und wird sich von den

Schiffe hier gebaut, hier bemant und das Geld zur Beschäftigung unserer Arbeiter und Industriellen verwendet werden, das ist die Politik der „Saskatchewan Courier“ ist jetzt Canadier und dann Britte. Wir Deutsche sind natürlich Canadier oder müssen es werden, um alle Rechte des Landes zu genießen.

England und der Opiumhandel

Benige Plätter in der Geschichte des britischen Reiches sind so schamvoll, als die, auf denen die Vorgänge betreffs des chinesischen Opiumhandels verzeichnet stehen. Um seinen Opiumhändlern einen Markt zu verschaffen, hat das edle Britenreich schon früher die chinesische Regierung, welche der Opiumvergiftung ihrer Untertanen entgegentrat, auf's Stille gezwungen, sie mit Krieg überzogen.

Was sich die Haltung der englischen Kräfte und ihrer Regierung seit jenen Tagen nicht geändert hat, kann man aus dem Protokoll sehen, die der britische Botschafter in Peking bei der chinesischen Regierung anhängig gemacht hat. Der Botschafter erklärt, daß die Haltung der chinesischen Provinzen gegenüber dem Opiumhandel nicht im Einklang ist mit den Verträgen, welche zwischen den beiden Ländern über diese Angelegenheit abgeschlossen worden sind.

Die britische Regierung handelt hier lediglich als Komitree der englischen Opiumhändler, die mit der Behauptung auftreten, die teilweise Unterdrückung des Opiumhandels habe an der Grenze große Vorräte aufgehäuft, welche einen bedeutenden Wert repräsentieren.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko

Die Wirren in Mexiko scheinen wiederum einmal ernstlich gehoben zu sein und die beherrschende Regierung scheint auf's neue etliche Schritte zu tun zu müssen, um ihre Autorität den zahlreichen revolutionären Elementen und den noch zahlreicheren organisierten Banditentum gegenüber zur Geltung bringen zu können. Die Beziehungen der Ver. Staaten zu dem südlischen Nachbar werden notgedrungen unter dieser abermaligen Wirren in empfindlicher Weise beeinträchtigt, nicht nur durch etwaige direkte Schädigungen unserer dortigen Interessen oder gar durch Repressalien, die an amerikanischen Bürgern oder an ihren Schutzbesitzungen verübt werden mögen, sondern auch dadurch, daß unter der fortwährenden Zerstörung von Handel und Wandel die kommerziellen oder industriellen Interessen schwerer Einbußen erleiden, wenn nicht vollständig Ruin überantwortet werden müssen.

Die besten Interessen der Ver. Staaten gebieten nach wie vor die Wahrung freundschaftlicher Beziehungen zwischen diesem Lande und der Republik Mexiko. Unter den obwaltenden Verhältnissen ist dies keine leichte Aufgabe, auch nicht einmal eine dankbare Aufgabe, weil gerade bei Gelegenheiten, wo die größte Zurückhaltung nottut und der Zauderer, nicht aber der Traufgänger der größere Staatsmann und der bessere Patriot ist, die öffentliche Meinung sich nur allzu gerne auf die Seite des Jingoismus stellt.

„Schon“ immer noch besser ist als wenn keine Lieblingszeitung „Nach“ Refer von Langenburg sich rühmen kann!

„Dem Lehrmeister meiner Armee“ heißt die eingehängige Widmung des Königs Ferdinand von Bulgarien unter dem Bilde, das der österreichische Landesverteidigungs-Minister, General der Infanterie F. von Bergeri, verortet erhalten hat.

Für jene, die immer auf der Suche nach einer möglichst leichten Beschäftigung sind, mag die Heftlieferung von Interesse sein, daß man aus einem Pfund Seife 25.844.000 Seifenblasen machen kann.

Das Schaltjahr ist nun! Der letzte Nübling zittert nachträglich bei dem Gedanken an die Gefahr, der er entkommen ist, wenn er hört, daß in Chicago 3374 Heiraten mehr als im Vorjahre geschlossen wurden.

Ein Korrespondent von Langenburg berichtet in einer anderen deutschen Zeitung von Winnipeg, daß der „Sask. Courier“ in Langenburg auch schon einige Leser hat! Wir möchten unseren Freunde entgegenkommend zu seiner Orientierung vertragen, daß wir schon 100 Leser in Langenburg haben, und daß das

Northern Crown Bank. Haupt-Office - Winnipeg. Autorisiertes Kapital \$6,000,000. Eingezahltes Kapital \$2,666,983. Präsident: Sir D. G. McMillan, K. C. M. C. Vice-Präsident: Capt. Wm. Robinson. General Manager: Robt. Campbell.

UNION BANK OF CANADA. Eingezahltes Kapital, Reserven und nicht verteilter Gewinn \$8,175,000. Gesamtvermögen (über) \$69,000,000. Sparmöglichkeiten: Spare Zeit, wenn Ihr beschäftigt seid, indem Ihr eure Bank-Guthaben per Post einlegt. Wir widmen diesem Geschäft besondere Aufmerksamkeit und würden gern sehen, wenn Sie von demselben Gebrauch machten.

Imperial Bank of Canada. Autorisiertes Kapital \$10,000,000. Eingezahltes Kapital \$6,000,000. Zweigbanken in Saskatchewan: Balgonie, Broadview, Hague, Moose Jaw, North Battleford, Rosheim, Eastatoon, Wilkie. Sparbank-Abteilung: Zinsen bezahlt auf Depositionen vom Tage der Einzahlung an und halbjährlich zum Kapital zugerechnet.

NERVOUS DEBILITY. OUR NEW METHOD TREATMENT will cure you and make a man of you. Under its influence the brain becomes active, the blood purified, so that all simple, blotches and ulcers heal up; the nerves become strong as steel, so that face fall and clear, energy returns to the body, and the moral, physical and mental systems are invigorated; all drains cease—no more vital waste from the system. DR. KENNEDY & KENNEDY, Windsor, Ont.

Ren! Farmländereien! Ren! Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat Exkursion nach der deutsch-amerik. Kolonie. FOLEY. Eröffnung des berühmten Foley Tract in Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden, nahe dem Golf. Klima, Land und Wasser fein; direkt an der Eisenbahn und Markt.

An alle unsere Leser, welche mit Zahlung ihrer Abonnements-Beiträge im Rückstande sind

Der „Sask. Courier“ bedauert aufrichtig, daß das deutsche Nachrichtenblatt in Winnipeg oder dessen englische Geschäftsleitung, sei es aus Bratand, oder weil ihm der „Sask. Courier“ ein zu gefährlicher Nebenbuhler geworden ist, oder weil dieses Nachrichtenblatt in Winnipeg die Folgen seiner Auslieferung infolge Abbestellungen vieler Leser zu merklich fühlt, oder weil sein Besitzer, Hon. Bob Rogers, der jeweilige konservative Minister in Ottawa durch den General Postmeister es so gewünscht und für nötig erachtet hat, dem „Sask. Courier“ auf alle mögliche Art und Weise Schwierigkeiten in der Veranschaffung seiner Zeitung in den Weg zu legen.

Wir erhielten nämlich vor einiger Zeit einen sonst angenehmen Besuch von dem Postinspektor von Noose Jaw und teilte uns derselbe als Einleitung mit, daß der „Nordwesten“ von Winnipeg einen Hebert eingehand habe, worin wir beschuldigt wurden, mit Hilfe der Nordwestenliste Namen auf unsere Courrieliste gestellt und unsere Zeitung Jahre und Jahre ohne Bezahlung gratis verhandt zu haben.

Wir haben daher dem Inspektor unsere Abonnementliste, unsere Kassabücher, unser Kartendruck und sonstige Beweise für die Echtheit unserer Abonnementliste zur Prüfung vorgelegt, und hat der Inspektor alles schon in Ordnung gefunden.

Nur konnte derselbe leider feststellen, daß eine große Anzahl von Lesern mit Zahlung ihrer Abonnementsbeiträge im Rückstande sind und daß die Rückstände auf alle Fälle in kurzer Zeit eingezahlt werden müßten, da wir den „Courier“ nicht an Leser ausgeben dürften, wenn dieselben mit ihren Zahlungen länger wie ein Jahr im Rückstande seien.

Die Ursache vieler Rückstände ist leider vorhanden. Jedoch

P. S. — Wenn es absolut unmöglich ist, seine rückständigen Abonnementsgelder einzulösen, der kann eine gewöhnliche, in jeder Bank erhältliche Note, die keine Zinsen trägt, mit dem betr. Betrage, einschließlich Vorausbezahlung und mit seiner Unterschrift versehen auf eine bestimmte Zeit ausgemacht, an uns einlösen, worauf wir dann die Liste quittieren und diese Note als Geldwert dem Inspektor vorlegen können, wenn derselbe wieder zurückkommt. Aber besser sind Barzahlungen.

Jedermann weiß, daß alle deutsche Zeitungen, auch die englischen, daß auch der „Nordwesten“ vielleicht mehr Leser auf der Liste stehen hat, die von 5—10 Jahre und mehr im Rückstande sind, als wie der „Courier“.

Wie kommt nun der „Nordwesten“, welcher sich damit brüht, die Interessen, die Erhaltung der deutschen Sprache im Ausland als seine vornehmste Pflicht zu erachten, dazu, eine andere deutsche Zeitung an der Ausübung dieses hohen Zieles zu hindern zu wollen? Man der Grund ist ganz nahe zu finden. Der „Nordwesten“ ist von Hon. Robert Rogers aufgekauft worden, um durch diesen Ankauf die deutschen Stimmen manövrieren zu machen, wenn es gelänge. Rogers, wie allgemein bekannt, ist ein gewiegter Deutschentümer ersten Ranges, dem es ein Dorn im Auge ist, wenn das Deutschtum in Canada erstarkt, wenn das Deutschtum auf dem besten Wege ist, wie der „Courier“ schon öfters betont hat, sich zu einem allgemeinen deutschen Bunde zusammenzuschließen.

Der „Sask. Courier“, der stets furchtlos für das Deutschtum, für das Volk, für unsere deutschen Farmer und Arbeiter, für den Weissen gegen Vergewaltigungen und Ausbeutungen des Citens eintritt, könnte eigentlich stolz darauf sein, daß er von allen anderen deutschen Zeitungen weitaus von Winnipeg angegriffen wurde, um auf diese Weise belächelt zu werden.

Ebgleich der „Courier“ durch den Postinspektor der Postbehörde und der Regierung in Ottawa in einem zwei Seiten langen Berichte als Gründe für diese langjährigen Rückstände angegeben hatte, daß unsere Farmer in den ersten Jahren mit allerhand Sorgen kämpfen müßten, daß die Ernte in den ersten Jahren zum Teil verhehelt oder ausgefroren ist, daß die Farmer keine Cars zur Verladung ihres

Getreides bekommen können, daß die billigen Preise für Weizen den Verkauf zur jetzigen Zeit nicht recht zulassen, wie sagen, trotzdem verlangt die Postbehörde in Ottawa, daß die rückständigen Abonnementsbeiträge unserer Farmerfreunde unter den obwaltenden Umständen einkollektiert werden müssen.

Wir haben uns gezwungen, unseren Lesern obige Erklärungen des besseren Verständnisses wegen, so ausführlich zu bringen, um sie auf den politischen „Tid“ und die Chikanierungen unserer politischen Gegner in Ottawa und deren willigen oder gezwungenen Werkzeuge aufmerksam zu machen.

Unsere werten Leser, die also mehrere Jahre mit ihren Abonnementsgeldern im Rückstande sind, werden daraus erfahren, daß nicht wir unsere Leser bei den harten Zeiten zur Zahlung drängen und zwingen, sondern daß es die farmerfeindliche, kapitalistische Regierung in Ottawa und ihre ergebenen Werkzeuge sind.

Dehalb richten wir an unsere Leser die herzlichste Bitte, uns ihre rückständigen Abonnementsgelder sofort einzulösen. Reigt den Haterdrücker des Deutschtums, den Feinden und Ausbeutern der weissen Farmer, daß Ihr Alle, ohne Ausnahme, treu zu Euren „Sask. Courier“ haltet.

Der gelbe Zettel zeigt an, bis wie weit eure Zeitung bezahlt ist. Wir sind gewiß, daß nicht allein ein jeder unserer rückständigen Leser sein Bettel tun und unserer Aufforderung nach seinen Kräften nachkommen wird und seine Rückstände einzahlt, sondern daß ein Jeder seinen Fremden und Nachbar, der den „Courier“ noch nicht hat, veranlaßt, ihn gleich zu bestellen.

Wer wird zurückbleiben? Alle Geldsendungen und Briefe adressiere man, bitte, an:

The Saskatchewan Courier

P. O. Box 505

Regina, Sask.

Feuilleton.

Das Gewinnen des Kaufschufs in den Urwäldern und Sümpfen Perus.

Hier liegt eine Stadt Madrugama, dort liegt eine Füllfeder, dort hängt der Schalltrichter des Telephons — Dinge, die aus Hartgummi fabriziert werden und jetzt in jedem Stantor und jedem Bureau gefunden werden. Auch zahllose chirurgische Instrumente werden aus Hartgummi hergestellt und viele, viele andere Sachen, die hier anzuführen zu weit führen würde. Aber mit wie viel Mühen, wie viele Warten und wie viele Brutalität ist angewandt worden, um nur den köstlichen Rohstoff, den weissen Saft des Gummibaumes (Stem elastic), der zu der Familie der Apocynaceae, Moraceae und Euphorbiaceae gehört, zu gewinnen, ihn den Bäumen zu entnehmen und ihn einzusammeln? Nicht allein sind 3, im stonogidischen die größte Brutalität seitens der Pflanzer und deren Angestellten gegen die armen Eingeborenen verübt worden, welche die Bäume anzuhauen und den Milchsaft sammeln müssen, weil die Kernten, von Fieber und der Schlafkrankheit ausgezehrt, nicht schnell genug und erfolgreich genug die Arbeit verrichten. Möglich schallt auch der Hüter der Eingeborenen Süd-Amerikas, aus Peru, Brasilien und Bolivia hierher, die von den Pflanzern gemartert, gefoltert und hingemordet werden, und die Per. Staaten hat bereits, hauptsächlich auf die Initiative Englands hin, das große Interesse in den Gummibaum - Pflanzungen hat. Stewart S. Fuller, einen Mann, der mit den Verhältnissen in jenem dunklen Kontinent ganz vertraut ist, nach Peru geschickt, um darauf zu sehen, daß die peruanische Regierung, die von der Gewalt der Pflanzer und ihrer Anhänglichen Kenntnis und verprügelt hat, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, auch ihr Wort hält. Ein Bericht dieses Special-Agenten ist jedoch nicht vor einiger Zeit zu erwarten. Sodanangelegene Peruaner lagen zwar, diese Grenzstaaten seien älteren Datums, und daß die Regierung der Südamerikanischen Staaten bereits viel Wandel gebracht hätte, aber Beamte ausländischer Regierungen, die die Angelegenheit näher untersuchen, und besonders Sir Roger Casement, der englische General - Konsul von Rio de Janeiro, bestreitet dies, und jagt, daß keine ernstlichen Bestrebungen gemacht worden seien, um die Squidigen für ihre barbarischen Handlungen in der Patagonia - Region zur Rechenschaft zu ziehen.

Sir Roger Casement hat an seine Regierung berichtet, daß die Peruanen, welche die Pflanzer zur Rechenschaft ziehen sollten, einfach forciert und die Anlagen einfach ab acts geleitet worden sind. Diese Anlagen schreien nach Blut, denn die Mattern und Strafen, welche den armen Eingeborenen, die ihre Arbeitspensum nicht bevoolligen können, verübt und verhängt worden sind, sollen haarsträubende gewesen sein. Die Aufseher, die bei den Pflanzern angestellt sind, sind meistens Mischlinge, die vor seiner Gewalt, nicht vor Mord zurückschrecken. Ohne Unterschied der Person, werden Tausende der Eingeborenen, darunter Weiber und Kinder, gemartert, verprügelt und geprügelt, bis sie tot niedersinken, und seine Frau entgeht den wilden Vorfällen. Die Eingeborenen werden einfach als Sklaven behandelt und sie erhalten nichts für ihre mühevollen, gefährlichen Arbeit in den tödlichen Sümpfen, die voll giftiger, blutigerer Reptilien und allerhand anderer Tiere sind. Und fallen sie diesen nicht zum Opfer, dann werden sie von dem Fieber, das in jenem Klima herrscht, dahingerafft. Sir Casement berichtet, daß in den verflochtenen waldigen Wäldern 4000 Tonnen Kauchschum nach Putumayo nach England gelangt sind und daß um diese Ausbeute zu erlangen, mindestens 30,000 Menschenleben geopfert worden sind. Nimmt man an, daß ein in den Gummibaum - Pflanzungen arbeitender Indianer 140 Pfund wiegt, sind 1000 Tonnen Menschenschisch geopfert worden, um 4000 Tonnen Kauchschum zu gewinnen. Die Vereinigten Staaten und Canada verarbeiteten in einem Jahre 12,000 Tonnen Kauchschum, d. h. so viel als die ganzen anderen Länder der Welt zusammen genommen. England verbrachte nur 12,000 Tonnen, Deutschland und Oesterreich 14,000 Tonnen. Die Arbeiter in den Pflanzungen haben ein härtes Los, wie schon gesagt. Am morgen zieht der Arbeiter aus und hat 40 bis 50 Meilen zu den Wäldern. An ebensoviele Räume befestigt er diese Gefährt, nachdem er einen Einschnitt in die Baumrinde gemacht hat, und dann steht in die Gefäße der Milchsaft. Mehrere Male im Tage werden die Gefäße in ein größeres Gefäß geleert und dann wird über dem Rauch stehende Kaliumlauge die Milch verdickt. Fünf Gallonen des Saftes er-

geben etwa 5 Pfund Kauchschum (Hartgummi) im Werte von \$2.50 in Gold. Wenn man mit einem Gummitaum vorichtig umgeht, d. h. die innere Rinde nicht beschädigt, kann er vierzig Jahre lang angepaßt werden.

Der Wert der Zepelinschiffe für Deutschland. — Täglich errent sich dort das Auge des Großstädters an den prächtigen Schiffen, die walfischgleich, sicher und schnell das Ozeanmeer durchzischen. Ein mächtiges Vertrauen für diese Waffe erfüllt ein jedes deutsches Herz, ein anglißches Vangehen das Herz des Ausländers.

Als Vortreffliches Mittel wird das Zepelin'sche Luftschiff nie gelten können; dazu ist der Betrieb zu teuer, aber als Waffe ist es im Verhältnis zu seiner Leistung preiswerter und billiger als jedes andere Schiff. Mit dem Augenblick, wo Graf Zeppelin die Motore einstellte konnte, die den Maschinen mit 17 Meterkilofunden beflügeln und ihm die Kraft geben, jedem Sturm heitreich trotzen zu können, ist einer herrlichen Waffe eine neue Daseinsberechtigung gegeben worden. Die Zepelinschiffe lassen sich im Großbetriebe für 1 1/2 Millionen bauen, unsere Viniensschiffe dagegen kosten je 50 Millionen. Welcher Gedanke liegt näher, als statt eines Kriegsschiffes der Flotte hundert Zepelinschiffe mitzugeben? Nicht die Anzahl der Besatzung, d. h. 100 mal 18 Mann, gleich 1800 Luftschiffer, bildet die Kraft. Rein — lediglich die Aufklärung, zehnmal schneller als unsere Aufklärungsflotte könnten sie unserer Flotte drahtlos die feindlichen Bewegungen melden. Was das heißt, lehrt uns die Seeschlacht von Tsushima, die Entscheidung durch Rebel von oben her ist unerreichbar. Da Kriegsschiffe keine Stellvertreterinnen führen können, so sind Zepelinschiffe in Höhen von 1000 Meter schwer zu fassen. Ihr Wert ist aber deutlich gefahrt, wenn wir nur annehmen, daß es einem der 100 Bängel gelingt, einen Sprengkörper auf ein feindliches Schiff zu schleudern. Dann hat diese Luftflotte mehr geleistet, als einem Viniensschiffe nur in viel geringerem Maße möglich ist. Die moralische Wirkung in rüchtigen Vorden zu schildern, ist kaum möglich. Man denke sich an Bord eines Kriegsschiffes und über sich, verborgen sich diehtesten Rebel, ein Surren und Dröhnen; der Feind weiß nicht, wann das Feuerweien des Himmels beginnt, wann aus ihm die Explosionswellen herunterstürzen. Umgebend im Raume lassen sich die Zepelinschiffe, zu Gesicht fernormiert, lenken und steuern wie keine Schiffsflotte. 25 Geschwader zu 4 Schiffen gleich 6 Flotten zu 4 Geschwadern, 1 Meerestützflotte. Die Frage der Ausdauer kann durch Ablösung geregelt werden. Die Schiffe der heutigen Bauart können mit Sicherheit 48 Stunden Dienst tun. Die Ablösungen im Dienst erfolgen, indem zwei Flotten gleich 32 Schiffe für je zwei Tage zur Verfügung stehen. Die anderen Schiffe haben Landruhe für stets vier Tage.

Deutschland ist in der Vermehrung seiner Kriegsschiffsflotte an zeitliche und finanzielle Mächigkeiten gebunden. Darum muß die Kraft dieser Kriegsschiffsflotte durch Aufklärung, Sicherung und Abwehrfähigkeit von oben verdrängt werden. Dann braucht unsere Flotte keinen Feind zu fürchten, und die Zepelinschiffe geben uns die langferne Heberlebensheit zur See. Darum sollte man hat eines Viniensschiffes eine Luftschiffsflotte, statt eines zehnten die Luftschiffhallen dazu fordern.

Gewohnheiten und Angewohnheiten. — „Es ist nun einmal meine Gewohnheit“, sagte dieser oder jener und meint, dadurch eine vollständig genügende Erklärung gegeben zu haben. Da alle Einzelwesen mit ganz besonderen Gewohnheiten oder Angewohnheiten sind, so ist es nur natürlich, daß nicht jeder nach derselben Form behandelt, von demselben Standpunkte aus betrachtet werden kann. Schon beim kleinen Kinde finden sich Angewohnheiten, die sich im Laufe der Jahre zum Guten oder Bösen ausbilden. Besitzt der Knabe ein rohes, ammaßendes und viertelloses Wesen, so werden die ihn durch fürsichtige Liebe verübenden Eltern gewiß keine Freude an dem Heranzwachsen erleben, vielmehr durch seine aus der Herzensstrenge hervorgehende Unehreerziehung ihnen gegenüber bitter getränkt werden.

Bei den Mädchen modern sind wieder andere Gewohnheiten und Unsitenswürdigkeiten bemerkbar, die besonders in den Heberanzwachsen das junge Wesen ganz unlieblich machen und zur strengeren Beachtung auffordern. Sie sind verdorren und unbillig und unzuverlässig. Wenn sie jetzt nicht mit allem Ernst zur Pflichterfüllung angehalten werden, und die Eltern und Erzieher das unflätliche Benehmen stark rügen, so entwickelt sich aus dem unliebenswürdigen Kinde, sicher keine ansehnliche Menschenblume.

Es giebt Frauen, die keine Selbstzucht ausüben, die schmolten und launisch sind, wenn es ihnen so gefallt. Es giebt Frauen, die zu Hause zwar ihren Pflichten nachkommen, sich dabei aber gebärden, als würden sie von der großen Welt schier verdrückt. Niemals ist ein freundlicher Esel an ihnen zu verspüren, niemals Frohsinn und wirklich gute Laune zu mit ein. Bieleicht machen sie nur aus reiner Angewohnheit ein solch trauriges, die Angebörigen bedrückendes Gesicht. Bieleicht genügt schon eine Befaherin, um plüchlich den vermissten Sonnenschein auf ihrem Antlitze herbeorzuhubern. Also irgendwie keine Abwechslung im täglichen Einerlei kann das Weib bewirken.

Der Gatte ist bieleicht ein ausgezeichneter Gesellschaftler, dessen Umgang von vielen gesucht und geschätzt wird. Dabei ist er aber ein stets unzufriedener, nörgelnder Pedant, unter dessen Härte Frau und Kinder leiden, und durch den der häusliche Heerd wahrlich nicht zur Stätte des Friedens und der Freude gemacht wird. Solch ein Mann brüht sich wohl noch mit den Worten: „Das liegt nun einmal so in unserer Familie.“ Wir müssen die Wahrheit sagen, sollte es, was es sollte. „Wir sind zur strengen Ordnung und Pünktlichkeit erzogen worden, und dabei soll es in meinem Hause bleiben, ohne daß eine einzige Ausnahme gestattet wird.“ Diese Grundzüge sind zwar an sich sehr empfehlenswert, doch darf sich der Mensch nicht ganz und gar zum Sklaven der Gewohnheit machen, so daß er unglücklich ist, wenn die Verhältnisse einmal eine Abweichung von der Regel bedingen.

Sind im Vorbestehenden einige wenig ansprechende Gewohnheiten charakterisiert worden, so dürfen auch die guten und angenehmen nicht übergangen werden. Wie es den Menschen gefallt, sich in Sach und Korn hineinzuwerden, übernehmend, unermüde und ganzfährig zu sein, benehmen wiederum Andere sehr große Rücksicht mit den Fehlern und Schwächen ihres Bräuer und nehmen dem Kampf mit dem natürlichen Egoismus an jedem Tage getrosten Mutus wieder auf.

Erfahrung. Antmann: „Nun, Herr Schulte, wie ich höre, verkaufen Sie Ihre jungen Kammchen an die Kinder der Hausbewohner?“ — Schulte: „Ne, mei Güter, an die nich, die manfen mit font's Futter!“

Widerprüch. Erster Buchhalter: „Wer ist der Herr, der sich mit dem Chef so furchtbar streitet?“ — Zweiter Buchhalter: „Das ist unser stiller Teufhaber!“

Unpraktisch. „Dast du gehört, daß Am zehn Jahre bekommen hat, weil er ein Pferd gestohlen hat?“ — „Geschicht ihm ganz recht. Warum hat er das Pferd nicht gefauft und es dann nicht bezahlt, wie es andere Gentlemen auch machen!“

Tischgespräch. — Dame des Hauses: „Herr Kreisrichter, wollen Sie mal Ihr Urteil über meine Hüherstuppe fällen?“ — Kreisrichter: „Sehr gern! Das Guhn wird freigesprochen. Es hat sein Alibi nachgewiesen.“ In der Schule wird über Petri Fiskus gesprochen. Lehrer: „Was meinte der Herr mit seinem Worte an Petrus: „Dinstot sollst du Menschen fangen?“ — Johann: „Er sollte Schugmann werden!“



Rudolf Bittner

Deutscher Fleischer
und
Wurstmacher

1530 Tenth Av. Morgang Med.
Etwas frisches Fleisch und
gute deutsche Wurst
77 tägliche Preise.
Frische Butter und Eier am Lager

Importierte Oesterreichische und Ungarische Waren

Spegebiner Süß Paprika 1 Pfund 80¢
Königs-Paprika 1 Pfund 75¢
Königs-Paprika 1 Pfund 70¢

Oesterreichischer Tabak:
Reinlich eingelegt, feinstes Getragene,
Parisißan, Calmariner, reines Getragene
(72¢), miselweines türkiner (70¢) auch
lobal, Virginia und Bostoner Juener, so
wie auch Reichsanfichten, Schweizer
Fischen mit Beschnitten, Agurken und
Kartoffeln, reiche Zepelins - Zigar-
katten, wassrige, Postburen, Karthar-
nen, Überholzbeutel und -stern, Signet-
stempelpapier, Kellern, Club, Baum,
Küllern, Gott Zip, Gold Zip, Le Telle, de
Grillen, Jagatier-Maschinen, Kalkstein
etc. etc.

Sammel-Gauspantoff in Schläppern
per Paar \$1.00.
Bitte verlangen Sie Preisliste.
Bei Aufträge werden prompt erledigt.

M. Kleckner
Bar etr. Enoz und Cigar-Store
207 Tenth Avenue and Side Main St.
Winnipeg, Man.

Kühlend, wohlschmedend
und nahrhaft
in
Regina Bier
gebraut aus feinstem Malz
und Hopfen.

Monarch Marke
Sodawasser
hergestellt nur mit bester-
stem Wasser.

Regina Brewing
Company, Ltd.
Regina Tel. 541. 109 - 208 1088

Probnummer des Deutschen Magazins für 20 Cents. Einzigste Zeitschrift in Kanada, die von einer deutschen Redaktion herausgegeben wird.

Sendet eure Roshäute und Pelze an die Regina Tanning Works für die höchsten Preise. Schreibt wegen Preise und Verfabrikanten.

Landhäuser und Spekulant. Können hier bei Regille und andrlich von hier in der menschenreichen Anhebung ihr Geld richtig anlegen.

Zigarren, Zigaretten, Tabak, Pfeifen. Gute Ware, richtige Preise. Gefällige Bedienung. R. E. BOAS, Scarth St. Regina, Sask.

J. W. Kuhn, 964 Fingersoll-Strasse, Winnipeg, Man. Käufer und Exporteur von Rinderhäuten, Kalb- und Schaffellen, sowie aller Sorten roher Pelze.

J. A. Beverett, General Agent. Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung. Verrentens-Bonds. Scarth Str., Regina, Sask.

Wecker-Uhren. Trauringe aller Größen und Heiratslizenzen. Reparaturen gut und billig. Für Augengläser wendet Euch an uns.

Magische Bücher über geheime Wissenschaften. Die ägyptischen Geheimnisse von Albertus Magnus. Das Buch der Wunder, und andere Bücher über Synoptik, Synoptismus und Magie.

M. G. Howe, Optiker und Juwelier. Scarth Straße, Regina. Wie man reich wird? Patente beibringt und verkauft.

FLORIDA BUCH FREI in Deutscher Sprache. Die wunderbare Welt der Florida. Die schönsten Bucher der Welt.

H. J. SANDERS, Deutscher Patentanwalt. 35 E. Dearborn-Strasse, Chicago, Ill. Wie man reich wird? Patente beibringt und verkauft.

Ein sicheres Wurmmittel für Pferde. Newvermifuge. (Garantierter von der Farmers Horse Remed Co. unter dem Namen "Safe Food & Drug")

Duck & Kleckner, Gemischte Waren-Handlung. Vibank, Sask. Wir erlauben uns, alle unsere Kunden zu benachrichtigen, daß wir unter

Verlaufen von Sec. 12-18-18 W. 2. 1 braune Stute ungefähr 11 Jahre alt, wiegt ungefähr 1400 Pfund.

Winter-Waren. Soeben erhalten. Wir haben eine große Auswahl in Herren- und Damen-Pelzen aller Arten.

Verlaufen von Sec. 12-18-18 W. 2. 1 braune Stute ungefähr 11 Jahre alt, wiegt ungefähr 1400 Pfund.

Regina und Umgegend. Der kath. deutsche Männergesangsverein "Frohinn" hat in seiner Sitzung vom 7. d. Mts. beschlossen, am Sonntag, den 16. Februar in der kath. Gemeindehalle einen Unterhaltungsabend zu geben.

Am 21. Dezember v. J. Kopf- der Klappertier im Hause eines bekannnten Freundes Herr Dr. Kaver Kuch an und beehrte ihn gleichsam zum Christkind ein kleines, allerliebtes Töchterlein.

Der "Sask. Courer" schließt sich den Sebenswünschen von gautem Herzen an und hofft, daß er das nächste Mal monatlich dabei sein wird.

Was für eine traurige Welt dies doch ist im Gange genommen! Noch einige Wochen zurück lebte ein Jeder den Wettermann, damals schien noch die Sonne und alles ging wie am Schnürchen.

Friede anbefohlen. (Gottseigentlich von Seite 1.) Friedensvollmächttigern, und Dr. Levens, des Vorgesetzten der Delegation, und hierdurch ist die Hoffnung, daß hierdurch die offiziellen Beziehungen zwischen den Delegationen beider Parteien hergestellt wird.

Das Gesundheitsdepartement der Stadt will jetzt nach Neuheit ganz scharf gegen Feiger von Schreibern vorgehen. Man hat ausgefunden, daß besonders im Ostende diese Verhändler in ansehnlicher Anzahl entgegen den Stadtgesetzen gehalten werden.

Am letzten Sonntag (10. d. Mts.) hat sich wieder in Regina aufgehoben, und außerdem mit Herrn Josef Klein von Regina, dem Courer einen angenehmen Besuch abgestattet.

Die Griechen der Stadt Regina feierten gestern in London Cafe ihr Neues Jahr mit einem großen Banquet.

Die Wandbilder, oder "Rentor" Theater, wie sie in Deutschland genannt werden, sind außer sich vor Empörung, daß die Lizenz von \$20 auf \$300 heraufgehoben ist, und die Feiger behaupten, daß sie überhaupt kein Geld hier in Regina machen.

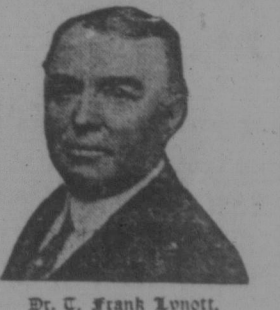
Der Anton Mayer von Winton hat sich wieder in Regina aufgehoben, und außerdem mit Herrn Josef Klein von Regina, dem Courer einen angenehmen Besuch abgestattet.

Am letzten Sonntag (10. d. Mts.) hat sich wieder in Regina aufgehoben, und außerdem mit Herrn Josef Klein von Regina, dem Courer einen angenehmen Besuch abgestattet.

Das beste Mehl für Brot. Die Preise werden jetzt wieder niedriger. Der Preis für ein 100 Pfund Sack ist jetzt \$2.75.

Ich biete Ihnen diese Medizin gegen Ihre Zeit an

Einige Tage werden genügen, um Ihnen zu beweisen, daß Sie heilbar sind



Widmeh Sie mir einige Minuten Ihrer Zeit einige Tage hindurch und ich werde Ihnen, ohne jede Auslage Ihrerseits, beweisen, dass ich eine Medizin besitze, welche die Harnsäure aus dem System vertreibt und dadurch die Nieren- sowie Blasen-Krankheiten und Rheumatismus heilt.

- Die Symptome sind folgende: 1-Rückenmergen, 2-Zu häufiger Brandung, 3-Das Stehen oder Aufhalten des Urins, 4-Schmerz oder Schmerzen in der Blase, 5-Krankheit der Harnröhre, 6-Schmerz und Brennen im Urin, 7-Allgemeine Schwäche, Unwohlsein, Verablangung, 8-Schmerzen unter den Rippen, 9-Schwelung irgend eines Gliedes, 10-Beschwöpfung oder Verkrampfung, 11-Geschwulst oder Verdickung, 12-Schmerzen in der Hüfte, 13-Geschwulst und Anschwellen, 14-Schmerzen in den Nieren, 15-Schmerzen oder Schwelung der Gelenke, 16-Schmerzen über Schwelung der Muskeln, 17-Leiden und Schmerzen der Nerven, 18-Schmerz oder chronischer Rheumatismus.

Ihre Bestellungen für Weine, Liköre und Biere. werden prompt erledigt. Wir haben die besten Weinstöcke, Liqueure, Cognac, Coniac, canadische und ausländische Biere, etc. etc., welche auf dem Markte zu haben sind.

Farm-Gändereien, kultivierte und unkultivierte, zu den billigsten Preisen, im sonnigen Süden, Baldwin County, Ala. Mehreres zu erfragen beim Eigentümer. L. v. d. Leck, Kemper Bldg., Room 4, North Br. and Valsted St., Chicago

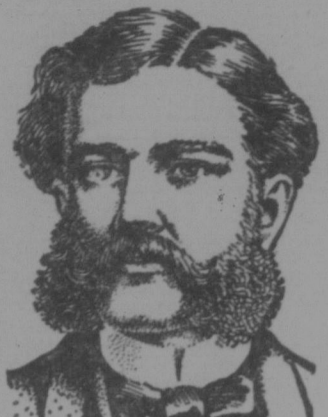
Lilly = Mehl. Das beste Mehl für Brot. Die Preise werden jetzt wieder niedriger. Der Preis für ein 100 Pfund Sack ist jetzt \$2.75.

Gesucht. Ein Zimmer und Hof für einen jungen Herrn zum 15ten Februar an Angehörige zu richten an den "Courer", 104 Northern East Gebäude, Scarth St.

Wie kann ich mehr Erfolg haben im Leben?

Warum gibt es so viele die erfolgreich sind?

Es gibt heute viele Menschen, welche sehr intelligent sind, in jeder Hinsicht tüchtig sind, im Geschäftlichen, im sozialen Leben, im geistigen, im körperlichen, im geistigen, im körperlichen, im geistigen, im körperlichen...



Die Antwort auf diese Fragen ist also leicht zu erkennen, nämlich Kraft und Energie. Diese Kraft und Energie erhält man durch die Einnahme von...

und Gott werde für einen Brief abgedruckt an Dr. James M. Rice, Fort Wayne, Ind., mit dem Namen des Lesers.

Beweisbehandlung frei.

Wenn Sie also krank oder leidend sind, energetisch, vollständig und ermutigt sind, nicht als Kranke, sondern als gesunde Menschen...

Hausarztbuch frei.

Falls Sie den Kupon sofort einreichen, werde ich Ihnen auch mein wertvolles Hausarztbuch, die Krankheiten der Menschen, deren Ursache und Heilung, benannt, mit senden.

Kupon N. 66 für freie Beweisbehandlung und Buch. Name, Adresse, etc.

!! Farmländereien !!

Interessiert Sie sich für Farmland, veräußert es nicht und läßt sich das neue reichere Land mit Bewässerung und photographischen Abbildungen über die neue deutsche Kolonie...

Huck & Leboldus

Vibank, Sask. Händler aller Arten Ackerbaugeräte. Vertreter von Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaften.

Eine seltene Gelegenheit,

ein ein und eine Viertel Meile von Aberdeen, Sask., gelocktes Farm mit 100 Acker, bestehend in 100 Acker, sehr fruchtbarer Boden, 130 Acker unter Kultur, und 30 Acker ungenutztes Land...

Kirchliche Nachrichten

Regina:

St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). 7 Uhr, stille Messe. 8 Uhr, stille Messe mit Kommunion. 9 Uhr, Kindermesse. 10 1/2 Uhr, Hochamt mit Predigt. 3 1/2 Uhr, Katechismus für Kinder und Segen.

Co.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Gnadengemeinde ungenügender Augsburgischer Konfession in Regina. Pastor C. Hermann. 1747 Winnipeg Str. Jeden Sonntag vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche...

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

In der katholischen Kirche zu Neudorf, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. In den Abenden Sonntag...

St. Rions-Gemeinde zu Wheatman. (General-Konzil). Gottesdienste: Neben Sonntag...

Johannes Grill, ev.-luth. Pastor. Jeden Sonntag deutsche Schule von 9 bis 12 Uhr vormittags...

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio Synode. 8 1/2 Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.

Zwei alte 1866. (In neuem Gewande). Es gingen drei Träger wohl auf die Straße...

Es ritten drei Reiter zum Tore hin. (aus) Feinsliebchen schaute zum Fenster hin...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Die Kinder des Thoms (aus dem spanischen El hombre der Mensch) gilt König Franz I. von Frankreich...

Tea-Tisch-Gepräch.

Ihr Teeisch kann ein Wagner sein, welcher Ihre Freunde anzieht. Es hängt viel davon ab, welchen Tee Sie gebrauchen.

Blue Ribbon Tea

Dieser Name ist eine wahre Versicherung — überall ein Gewinner.

Sieht dabei; aber der Lebenshaber hat ihn gesehen, führt hinter ihm her, und da er der bessere Käufer ist, packt er ihn bald beim Krug...

Zur Geschichte der Schirme. Der Gebrauch der Schirme, und zwar sowohl der Regen- als auch der Sonnenschirme, findet sich seit mehr als fünf Jahrhunderten...

Sparen Sie kostbare Zeit, schwer verdientes Geld und wertvolles Getreide!

Der Stewart Garben Lader legt die Ernte auf eine neue Weise. Der Mann der einen solchen erntet, ist in besseren Verhältnissen als je zuvor...

Alle Auflader und viele von den Geippanen

bedenkenlich macht!

STEWART Garben = Lader

Die Leute, welche einen besitzen, sind diejenigen Leute, welche wissen...

Ich dachte, wenn andere Maschinen aus Kanada an Arbeiter muschig standen, kann nicht so viel zu Gunsten dieser Maschinen sagen...

Der Stewart Garben Lader, den wir kauften, verrichtete seine Arbeit sehr zufriedenstellend. Wir glauben, dass es bis jetzt die beste Ackerbau-Maschine ist, die erfunden wurde.

Ich dachte, dass ich den besten Ankauf, den ich je in Farmmaschinen tat, gemacht habe. Ich vermehrt den Gewinn fuer den Mann der das Land bestellt.

Wir gebrauchten Ihren Lader fuer 23 Tage und sind zufrieden. Er bezahlte fuer sich selbst.

Sparte mir \$20-25 taeglich auf einer mittelgroessen Ackerstuecke. Ausserdem sparte er mir taeglich \$5.00 in der Bekoestigung der Leute.

Gebrauchte diese Maschine an 1000 Aekern von Flachs, Weizen und Hafer. Sparte 1 Leute und 3 Gespanne — eine Ersparnis von \$14-18 taeglich. Dies ist unsere Erfahrung.

Wuerde ohne denselben nicht drehen wollen. Ich sparte sieben Leute und zwei Gespanne.

Er hinterliess das Feld ganz rein. Ich dachte, er wuerde im unteren Felde viel zuruecklassen. Ich glaube aber, dass ein Mann alles, was zurueckbleibt, in seinen Armen forttragen wuerde.

Wenn solche Zeugnisse von Gebrauechern freiwillig gegeben werden, so sind dieselben ueberzeugend. Die oben angefuerten Briefe und Dutzende von andern, sind in unserer Brochure enthalten. Schreiben Sie um ein Exemplar noch heute!

STEWART SHEAF LOADER CO., LIMITED

604 Trust & Loan Building, Winnipeg, Manitoba

Geflügel-Bücher jedes 25c

Große Gewinne in der Anglistik werden erzielt, wenn man folgende einfache Anweisungen befolgt, welche von denen, die ihr Bestes fuer diesen Gegenstand haben, gegeben wurden...

Alberta Incubator Co.

Wankato, Minn. Deutsche Hebammen und Geburtshelferinnen. Patienten werden auch bei mir im Hause in Behandlung angenommen.

Zu verkaufen

über 1000 Bush. Marquis-Weizen zu \$1.25 per Bushel von der Farm abgeholt. Kaufbedingungen wegen Karte.

Gesucht

Lehrer für den Echo Schul-District No. 455 von East. Einer der Deutsch und Englisch unterrichten kann, wird vorgeschlagen. Bei Befunden gebe man Zeugnisse, Erfahrung und den erwartenden Gehalt an.

Gesucht

Deutscher Bäcker für Restaurant im Parlament-Gebäude, Bäckerei beim Chef oder im 'Courier' Office.

Zum Verkauf

Der schöne Poolroom und Regalbau zwischen Winnipeg und Saskatchewan. Der Plan ist 140 Fuß bei 25 Fuß, das Gebäude 120 Fuß bei 24 Fuß, 4 Poolische, 2 Regalbauern, und ein Schießstand. Der Fußboden ist mit gutem Einleum bedeckt. Alles zusammen für nur \$6,000 auf leichte Bedingungen.

Getreide nach dem Duluth Markt

versenden, senden Sie es an die

Standard Grain Company

Duluth, Minn., U. S. A.

Schreiben Sie uns um genaue Versand-Instruktionen. Wir sind eine Kommissions-Firma, und das Geschäft von Sendungen ist unsere Spezialität.

Wir bezahlen alle Frachten, wenn Verladefreie beiliegen. Alle unsere Verkäufe werden persönlich von einem Mitglied der Firma befohlen. Wir können Ihre Interessen auf jedem Markt vertreten.

Wir geben Ihnen als Referenz die „First National Bank“, Fargo, N. D., und „City National Bank“, Duluth, hinsichtlich unserer Verlässlichkeit.



Jeder Farmer sollte alles zweifelhafte Getreide vor der Ansaat untersuchen lassen.

Infolge der Tatsache, daß die klimatischen Verhältnisse wieder nicht sehr günstige gewesen sind, besonders in gewissen Districten, hinsichtlich genügenden Reizen des Saatgetreides, so möchten wir gern die Aufmerksamkeit eines jeden Farmers schon jetzt darauf lenken, daß es nämlich ratsam ist, sein Getreide hinsichtlich dessen Keimfähigkeit untersuchen zu lassen.

Besonders ist daher der Befähigung durch Frost ausgesetzt und ist derselbe in gewissen Districten seines Wertes für Saatwecke ganz wertlos und unbrauchbar, obgleich derselbe oft ganz rund und gesund auswärts aussieht mag. Anderer dagegen, obwohl er unzweifelhaft durch Frost gelitten hat, ist noch keimfähig. Da die Untersuchung zwecks Keimfähigkeit die einzige sichere Anzeige der Befähigung des Saatgetreides ist in solchen Fällen, so möchten wir raten, zweifelhafte Saat untersuchen zu lassen.

Wird es ebenfalls sehr dem Verderben durch Feuchtigkeit und Frost ausgesetzt und seine Lebensfähigkeit kann durch diese beiden Elemente sehr beeinträchtigt sein. Gerste zeigt nach dem Frost geschnitten oft eine kleine Keimfähigkeit, dagegen kann Weizen, wenn schon gefroren, oft nach großer Lebensfähigkeit antworten, oft auch ganz unsäsig und ungeeignet zum Säen sein, sei es durch Frost oder Feuchtigkeit. Timothee, nach Frost geschnitten, sollte ebenfalls untersucht werden, da er sehr Einbuße durch Frost erleidet. Deshalb raten wir noch einmal, in fraglichen Fällen sämtliche Getreide oder Früchte usw. hinsichtlich ihrer Keimfähigkeit prüfen zu lassen.

Das Seed Department der Dominion Landwirtschafts-Abteilung hat Laboratorien in Calgary und Ottawa etabliert, in welchen Saat verschiedener Art hinsichtlich seiner Lebensfähigkeit und Keimkraft ohne Kosten geprüft wird.

Wenn unsere Farmer Muster von Getreide dorthin senden, so sollen folgende Punkte besonders im Auge haben:

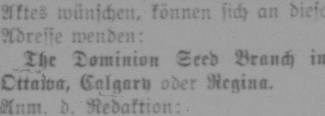
1. Alle Muster werden kostenlos untersucht.
 2. Saatfähigkeiten für Einsendung von Mustern werden auf Ersuchen an das Dominion Seed Branch Dept. in Regina, Calgary oder Ottawa gern versandt.
 3. Ungefähr ein halbes Sack (1000 Körner) sind genügend für Untersuchung.
 4. Wenn möglich, so sollten die Muster oder Proben vor dem Einfahren gereinigt werden, um vor der Saat.
 5. Proben an das Seed Laboratorium, Ottawa, werden durch die Post frei versandt; für Proben nach Calgary gefandt, müssen 2 Cents für 4 Unzen und 1 Cent für jede weitere 4 Unzen Porto bezahlt werden.
 6. Freimariken für Rückantwort brauchen nicht eingesandt werden.
 7. Die gewöhnliche Zeit der Untersuchung beträgt 10 Tage, jedoch eine Wieder- oder nochmalige Untersuchung nimmt doppelte Zeit.
 8. Alle Proben sollten gut markiert sein mit deutlichem Namen und Adresse des Senders und mit klarer Bezeichnung, wenn mehrere Muster gefandt werden.
 9. Proben sollten gefandt werden an „The Dominion Seed Branch, Ottawa“, oder „The Dominion Seed Laboratory, Calgary, Alta.“
- Der Verkauf von Saatgetreide etc. in Canada wird reguliert nach dem Dominion Seed Control Act. Dieser Akt garantiert Reinheit und Lebensfähigkeit aller Getreidesorten und es ist nicht erlaubt, Saatgetreide zu verkaufen, welches minderwertig ist. Alle Personen die Vorschriften dieses

Wenn Sie Ihr
Getreide nach dem Duluth Markt
versenden, senden Sie es an die

Standard Grain Company

Duluth, Minn., U. S. A.

Schreiben Sie uns um genaue Versand-Instruktionen. Wir sind eine Kommissions-Firma, und das Geschäft von Sendungen ist unsere Spezialität.



Jeder Farmer sollte alles zweifelhafte Getreide vor der Ansaat untersuchen lassen.

Infolge der Tatsache, daß die klimatischen Verhältnisse wieder nicht sehr günstige gewesen sind, besonders in gewissen Districten, hinsichtlich genügenden Reizen des Saatgetreides, so möchten wir gern die Aufmerksamkeit eines jeden Farmers schon jetzt darauf lenken, daß es nämlich ratsam ist, sein Getreide hinsichtlich dessen Keimfähigkeit untersuchen zu lassen.

Besonders ist daher der Befähigung durch Frost ausgesetzt und ist derselbe in gewissen Districten seines Wertes für Saatwecke ganz wertlos und unbrauchbar, obgleich derselbe oft ganz rund und gesund auswärts aussieht mag. Anderer dagegen, obwohl er unzweifelhaft durch Frost gelitten hat, ist noch keimfähig. Da die Untersuchung zwecks Keimfähigkeit die einzige sichere Anzeige der Befähigung des Saatgetreides ist in solchen Fällen, so möchten wir raten, zweifelhafte Saat untersuchen zu lassen.

Wird es ebenfalls sehr dem Verderben durch Feuchtigkeit und Frost ausgesetzt und seine Lebensfähigkeit kann durch diese beiden Elemente sehr beeinträchtigt sein. Gerste zeigt nach dem Frost geschnitten oft eine kleine Keimfähigkeit, dagegen kann Weizen, wenn schon gefroren, oft nach großer Lebensfähigkeit antworten, oft auch ganz unsäsig und ungeeignet zum Säen sein, sei es durch Frost oder Feuchtigkeit. Timothee, nach Frost geschnitten, sollte ebenfalls untersucht werden, da er sehr Einbuße durch Frost erleidet. Deshalb raten wir noch einmal, in fraglichen Fällen sämtliche Getreide oder Früchte usw. hinsichtlich ihrer Keimfähigkeit prüfen zu lassen.

Das Seed Department der Dominion Landwirtschafts-Abteilung hat Laboratorien in Calgary und Ottawa etabliert, in welchen Saat verschiedener Art hinsichtlich seiner Lebensfähigkeit und Keimkraft ohne Kosten geprüft wird.

Wenn unsere Farmer Muster von Getreide dorthin senden, so sollen folgende Punkte besonders im Auge haben:

1. Alle Muster werden kostenlos untersucht.
 2. Saatfähigkeiten für Einsendung von Mustern werden auf Ersuchen an das Dominion Seed Branch Dept. in Regina, Calgary oder Ottawa gern versandt.
 3. Ungefähr ein halbes Sack (1000 Körner) sind genügend für Untersuchung.
 4. Wenn möglich, so sollten die Muster oder Proben vor dem Einfahren gereinigt werden, um vor der Saat.
 5. Proben an das Seed Laboratorium, Ottawa, werden durch die Post frei versandt; für Proben nach Calgary gefandt, müssen 2 Cents für 4 Unzen und 1 Cent für jede weitere 4 Unzen Porto bezahlt werden.
 6. Freimariken für Rückantwort brauchen nicht eingesandt werden.
 7. Die gewöhnliche Zeit der Untersuchung beträgt 10 Tage, jedoch eine Wieder- oder nochmalige Untersuchung nimmt doppelte Zeit.
 8. Alle Proben sollten gut markiert sein mit deutlichem Namen und Adresse des Senders und mit klarer Bezeichnung, wenn mehrere Muster gefandt werden.
 9. Proben sollten gefandt werden an „The Dominion Seed Branch, Ottawa“, oder „The Dominion Seed Laboratory, Calgary, Alta.“
- Der Verkauf von Saatgetreide etc. in Canada wird reguliert nach dem Dominion Seed Control Act. Dieser Akt garantiert Reinheit und Lebensfähigkeit aller Getreidesorten und es ist nicht erlaubt, Saatgetreide zu verkaufen, welches minderwertig ist. Alle Personen die Vorschriften dieses

Dennoch wird es von vielen Farmern, welche Bedarf nach seiner Anwendung hätten, noch immer etwas scheu angesehen. Diese Scheu und das gleichzeitige Bestehen nach der Benutzung des geheimnisvollen Stoffes haben sogar zur Entstehung einer neuen landwirthschaftlichen Berufstätigkeit geführt: Leute, welche besondere Geschicklichkeit und Erfahrung im Handhaben dieses Dynamits haben und sich für Spreng-Pflüger, wie auch zum Dynamitieren von Baum-Stümpfen, Einsprengen von Löchern für Obstbäume oder für Pfosten, explosive Anlegung von Verteilungs-Gräben und noch zu anderen detaillierten Zwecken engagieren lassen. Sie verrichten ihre Arbeit im großen und sehr systematisch.

Obwohl gekühte Arbeiter auch mit dem Rotelzug - Dynamit am besten umgehen können, ist die Sache auf alle Fälle einfach genug. Auch kommt sie billig.

Will man den Boden auflockern, so wird mit einem langen Bohrer ein Loch senkrecht in die Erde gebohrt und eine Dynanmit - Patrone hineingeschoben, deren Zündschnur einige Fuß über der Oberfläche hervorsteht; das Loch wird sodann mit Erdbreich explosive fortgeräumt, welches fest zusammengetreten oder gerammt wird. Endlich wird die Schnur entzündet, und alle ziehen sich in sichere Entfernung zurück, bis der Erdbreich erkaltet ist.

Wird die Arbeit massenhaft ausgeführt, und die Löcher werden in Reihen angebracht.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.



Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

ben auf den Feldern gelegt und gefüllt, so rüden die Leute beim Sprengen ganz militärisch vor, und jeder wandelt eine Reihe ab, dabei eine Schur nach der anderen rasch anhebend.

So geht Patrone um Patrone, Reihe um Reihe los, allemal schiefen Bögen von Erde, Rauch und Flammen empor, und das ganze Land scheint irgend eine heftige unterirdische Störung durchzumachen. Das Schauspiel macht einen unheimlichen Eindruck, wenn man es zum ersten Male sieht. Noch höher werden die Rauch- und Flammenhöfen, und noch furchtbarer trägt es, wenn eine Anzahl Baumstümpfe gesprengt wird.

Nach der Sprengung wird, wenn sie zum Anbau bestimmt ist, noch mit dem Pfluge in gewöhnlicher Weise über den Boden gefahren, und dann erfolgt das Einsäen.



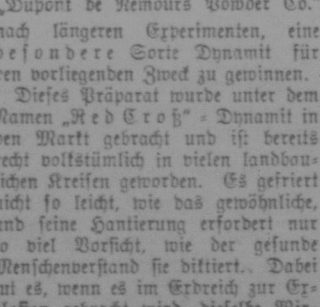
Seltene Landbau-Szene.

wird auch nach allen Richtungen in einer Tiefe von fünf oder sechs Fuß, ja acht Fuß, gesprengt; die Gänge des Sprengstoffes dringen schieflich durch die vielen, im Untergrund herabgebrachten Rippen in die Luft heraus. Alle die Rippen bieten ebenso viele Gänge für das Eindringen von Wasser, welches die Pflanzen - Nährstoffe ausföhrt; die Wurzeln können tief und weiter dringen und brauchen nicht in einer nur wenige Zoll tiefen Oberfläche einen schweren Kampf ums Dasein gegen einander zu führen. So muß das Wachstum großartig gefördert werden.

Das Dynamit in seiner bisherigen Form erschien aber als Werk-zeug gewöhnlichen Landbauers etwas sehr bedenklich und wegen seiner Empfindlichkeit gegen die Temperatur unzuverlässig, und hinfällig auf der Farm bedeutend zu erhöhen.

Da gelang es den Chemikern der „Dupont de Nemours Powder Co.“ nach längeren Experimenten, eine besondere Sorte Dynamit für den vorliegenden Zweck zu gewinnen.

Dieses Präparat wurde unter dem Namen „Red Crob“ - Dynamit in den Markt gebracht und ist bereits recht vollständig in vielen landwirthschaftlichen Kreisen geworden. Es geriebt nicht so leicht, wie das gewöhnliche, und seine Handhabung erfordert nur so viel Vorsicht, wie der gesunde Menschenverstand sie diktiert. Dabei ist es, wenn es im Erdbreich zur Explosion gebracht wird, dieselbe Wirkung.



Eiserne Werkzeuge, Baumstümpfe mit Dynamit gesprengt.

Wird auch nach allen Richtungen in einer Tiefe von fünf oder sechs Fuß, ja acht Fuß, gesprengt; die Gänge des Sprengstoffes dringen schieflich durch die vielen, im Untergrund herabgebrachten Rippen in die Luft heraus. Alle die Rippen bieten ebenso viele Gänge für das Eindringen von Wasser, welches die Pflanzen - Nährstoffe ausföhrt; die Wurzeln können tief und weiter dringen und brauchen nicht in einer nur wenige Zoll tiefen Oberfläche einen schweren Kampf ums Dasein gegen einander zu führen. So muß das Wachstum großartig gefördert werden.

TAPE-WORM ...

Dennoch wird es von vielen Farmern, welche Bedarf nach seiner Anwendung hätten, noch immer etwas scheu angesehen. Diese Scheu und das gleichzeitige Bestehen nach der Benutzung des geheimnisvollen Stoffes haben sogar zur Entstehung einer neuen landwirthschaftlichen Berufstätigkeit geführt: Leute, welche besondere Geschicklichkeit und Erfahrung im Handhaben dieses Dynamits haben und sich für Spreng-Pflüger, wie auch zum Dynamitieren von Baum-Stümpfen, Einsprengen von Löchern für Obstbäume oder für Pfosten, explosive Anlegung von Verteilungs-Gräben und noch zu anderen detaillierten Zwecken engagieren lassen. Sie verrichten ihre Arbeit im großen und sehr systematisch.

Obwohl gekühte Arbeiter auch mit dem Rotelzug - Dynamit am besten umgehen können, ist die Sache auf alle Fälle einfach genug. Auch kommt sie billig.

Will man den Boden auflockern, so wird mit einem langen Bohrer ein Loch senkrecht in die Erde gebohrt und eine Dynanmit - Patrone hineingeschoben, deren Zündschnur einige Fuß über der Oberfläche hervorsteht; das Loch wird sodann mit Erdbreich explosive fortgeräumt, welches fest zusammengetreten oder gerammt wird. Endlich wird die Schnur entzündet, und alle ziehen sich in sichere Entfernung zurück, bis der Erdbreich erkaltet ist.

Wird die Arbeit massenhaft ausgeführt, und die Löcher werden in Reihen angebracht.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.

Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

ben auf den Feldern gelegt und gefüllt, so rüden die Leute beim Sprengen ganz militärisch vor, und jeder wandelt eine Reihe ab, dabei eine Schur nach der anderen rasch anhebend.

So geht Patrone um Patrone, Reihe um Reihe los, allemal schiefen Bögen von Erde, Rauch und Flammen empor, und das ganze Land scheint irgend eine heftige unterirdische Störung durchzumachen. Das Schauspiel macht einen unheimlichen Eindruck, wenn man es zum ersten Male sieht. Noch höher werden die Rauch- und Flammenhöfen, und noch furchtbarer trägt es, wenn eine Anzahl Baumstümpfe gesprengt wird.

Nach der Sprengung wird, wenn sie zum Anbau bestimmt ist, noch mit dem Pfluge in gewöhnlicher Weise über den Boden gefahren, und dann erfolgt das Einsäen.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.

Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

ben auf den Feldern gelegt und gefüllt, so rüden die Leute beim Sprengen ganz militärisch vor, und jeder wandelt eine Reihe ab, dabei eine Schur nach der anderen rasch anhebend.

So geht Patrone um Patrone, Reihe um Reihe los, allemal schiefen Bögen von Erde, Rauch und Flammen empor, und das ganze Land scheint irgend eine heftige unterirdische Störung durchzumachen. Das Schauspiel macht einen unheimlichen Eindruck, wenn man es zum ersten Male sieht. Noch höher werden die Rauch- und Flammenhöfen, und noch furchtbarer trägt es, wenn eine Anzahl Baumstümpfe gesprengt wird.

Nach der Sprengung wird, wenn sie zum Anbau bestimmt ist, noch mit dem Pfluge in gewöhnlicher Weise über den Boden gefahren, und dann erfolgt das Einsäen.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.

Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

Dennoch wird es von vielen Farmern, welche Bedarf nach seiner Anwendung hätten, noch immer etwas scheu angesehen. Diese Scheu und das gleichzeitige Bestehen nach der Benutzung des geheimnisvollen Stoffes haben sogar zur Entstehung einer neuen landwirthschaftlichen Berufstätigkeit geführt: Leute, welche besondere Geschicklichkeit und Erfahrung im Handhaben dieses Dynamits haben und sich für Spreng-Pflüger, wie auch zum Dynamitieren von Baum-Stümpfen, Einsprengen von Löchern für Obstbäume oder für Pfosten, explosive Anlegung von Verteilungs-Gräben und noch zu anderen detaillierten Zwecken engagieren lassen. Sie verrichten ihre Arbeit im großen und sehr systematisch.

Obwohl gekühte Arbeiter auch mit dem Rotelzug - Dynamit am besten umgehen können, ist die Sache auf alle Fälle einfach genug. Auch kommt sie billig.

Will man den Boden auflockern, so wird mit einem langen Bohrer ein Loch senkrecht in die Erde gebohrt und eine Dynanmit - Patrone hineingeschoben, deren Zündschnur einige Fuß über der Oberfläche hervorsteht; das Loch wird sodann mit Erdbreich explosive fortgeräumt, welches fest zusammengetreten oder gerammt wird. Endlich wird die Schnur entzündet, und alle ziehen sich in sichere Entfernung zurück, bis der Erdbreich erkaltet ist.

Wird die Arbeit massenhaft ausgeführt, und die Löcher werden in Reihen angebracht.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.

Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

ben auf den Feldern gelegt und gefüllt, so rüden die Leute beim Sprengen ganz militärisch vor, und jeder wandelt eine Reihe ab, dabei eine Schur nach der anderen rasch anhebend.

So geht Patrone um Patrone, Reihe um Reihe los, allemal schiefen Bögen von Erde, Rauch und Flammen empor, und das ganze Land scheint irgend eine heftige unterirdische Störung durchzumachen. Das Schauspiel macht einen unheimlichen Eindruck, wenn man es zum ersten Male sieht. Noch höher werden die Rauch- und Flammenhöfen, und noch furchtbarer trägt es, wenn eine Anzahl Baumstümpfe gesprengt wird.

Nach der Sprengung wird, wenn sie zum Anbau bestimmt ist, noch mit dem Pfluge in gewöhnlicher Weise über den Boden gefahren, und dann erfolgt das Einsäen.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.

Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

ben auf den Feldern gelegt und gefüllt, so rüden die Leute beim Sprengen ganz militärisch vor, und jeder wandelt eine Reihe ab, dabei eine Schur nach der anderen rasch anhebend.

So geht Patrone um Patrone, Reihe um Reihe los, allemal schiefen Bögen von Erde, Rauch und Flammen empor, und das ganze Land scheint irgend eine heftige unterirdische Störung durchzumachen. Das Schauspiel macht einen unheimlichen Eindruck, wenn man es zum ersten Male sieht. Noch höher werden die Rauch- und Flammenhöfen, und noch furchtbarer trägt es, wenn eine Anzahl Baumstümpfe gesprengt wird.

Nach der Sprengung wird, wenn sie zum Anbau bestimmt ist, noch mit dem Pfluge in gewöhnlicher Weise über den Boden gefahren, und dann erfolgt das Einsäen.

Benutzt bei Säubern.

Personen im Spätherbst und Frühjahrs werden wir ab und zu Hennen antreffen, die an Venenot leiden. Es ist die nicht in der Lage sind, das fertige Ei abzulegen. Die Ursache kann entweder in einer Erkältung oder in der Entzündung des Eileiters zu suchen sein. Häufig sind es fette Hennen, die an diesem Uebel leiden, weil sich die Fettmassen um die Eingeheide und den Eileiter herumlegen und die Bewegung des Eies hindern.

Neuerlich ist sich die Venenot dadurch zu erkennen, daß die Hennen sehr klein das Nest aufsuchen, sie sind sehr unruhig, werden sofort von Krämpfen befallen und nehmen eine einseitlich aufgerichtete Stellung ein.

Um das Ei an das Innenlicht zu fördern, mache man Einforhnen mit lauwarmem Wasser über dem Nest. Hilft das nicht, so muß das Ei entweder zerdrückt werden, was natürlich sehr vortheilhaft ist, oder man muß innere Teile nicht zerlegt werden, oder man muß das Ei mittels scharfer Haarnadeln auf beiden Seiten durchlöchern, herauszubekommen. Zur besseren Wirkung empfiehlt es sich, dem Ei ein Dampfbad zu geben. Ein weitauslächer Korb, der das Huhn aufnimmt, wird mit einem Eimer mit kochendem Wasser gefüllt, so daß die Dämpfe das Huhn treffen. Das Ganze wird mit einem Sand oder Zuck bedeckt. Das Tier muß längere Zeit knapp in Futter gehalten werden und viel Bewegung haben.

Das Bohren von Sprenglöchern.

Jedenfalls steht es bombenfest, daß gar manche Farmer in amerikanischen sowie in kanadischen Westteilen heute durch den Farmknecht Dynamit reiche Ernten auf Land erzielen, welches vormals höchstens einen guten Hühner - Laufweg abgeben haben würde. Und man hat allenthalben aufgeführt, welche Methode nur als eine Hinterwälder - Methode anzusehen. Experimentier - Stationen und landwirthschaftliche Hochschulen haben sie studiert und ausprobiert.

Es ist auch nicht schwer, die Wirkung dieses Verfahrens zu erklären. Jedes Land war aus verschiedenen Verhältnissen so hart geworden, daß auch kein Wasser mehr hindurchfließen konnte, um die von den Pflanzen bedurftete Nahrung auszubringen. Auch wenn sich mit dem Pfuge noch etwas anfangen ließ, so wurde damit nur die Oberfläche einige Zoll tief aufgewirbelt, während der ganze unterliegende Grund genau so blieb, wie er war. Durch das Dynamit aber, welches explosive Gewalt nicht nur unten wirkt, wird nicht nur ein großes Loch gerissen, sondern der Boden

The Standard Bank of Canada

Autorisiertes Kapital - \$5,000,000.00
Eingezahltes Kapital
und unverteilter Gewinn \$4,733,027.03

100 Filialen in Canada.

Diese Bank ist von der Regierung der Dominion von Canada bevollmächtigt, Depositen anzunehmen, und eine Sparkassen-Abteilung ist in Verbindung mit jedem Zweiggeschäft.

Bestimmte Filialen sind in folgenden Plätzen:

In Montreal: St. Joseph.
In Saskatchewan: Calgary, Regina, Edmonton, Lloydminster, Medicine Hat, North Battleford, Yorkton, Weyburn, Swift Current, Moose Jaw, Humboldt, and Saskatoon.

In Alberta: Calgary, Edmonton, Lacombe, and Medicine Hat.

Allgemeine Bankgeschäfte werden verrichtet.

Neuheit! Neuheit!

Die wunderbare Schönheit Gottes

Als die Mutter von ihrem Kinde Abschied nahm.

Das Buch kostet nur 10 Cents. Gegen Einsendung des Betrages portofrei versandt von

P. C. FEHR - - - REINLAND, MAN.

folgende	
Kalender für 1913	
find durch den „Saskatchewan Courier“ zu beziehen.	
Porto für bis 25 Cents Kalender ist 5 Cents und für über 25 Cents Kalender ist 10 Cents, welches zu den angegebenen Preisen hinzuzurechnen und im voraus einzufenden ist.	
Importierte Kalender:	
A. Deutsche Kalender:	
Almanach der Lustigen Blätter, (Berlin) Gebd.	50c
Arbeiter-Kalender, Deutscher (Berlin) Gebd.	25c
Armees-Kalender, Militär, Deutscher	25c
Bauern-Kalender (Warendorf)	25c
Tabern-Kalender, Gebd.	70c
Vorwärts-Kalender	25c
Einheits-Kalender (Katholisch)	25c
Folgende Blätter-Kalender	30c
Glück-Kalender, Militär, Deutscher, Gebd.	40c
Garten-Kalender, Gebd.	45c
Germania-Kalender (Presten)	25c
Heiliger Volks-Kalender	25c
Jahrbuch der Zukunft	40c
Deutscher Kaiser-Kalender mit amer. Kalenderium	25c
Nepentel, Weltlicher Volks-Kalender	25c
Nord-Kalender (München)	25c
Nepp-Kalender	25c
Milch- und Wirtschaftskalender für Frauen	30c
Kaiser-Kalender, Gebd.	25c
— Große Ausgabe, gebunden	45c
Der Lustige, Anekdoten- und Bilder-Kalender	15c
Mittler's Almanach der deutschen Wehrmacht, (Gebd.)	\$1.50
Neuf-Kalender (Katholisch)	25c
Neuburger Marien-Kalender (Katholisch)	25c
Neuburger, Deutscher	25c
Sächsischer Volks-Kalender	30c
Schaal-Kalender	30c
Schäfers-Kalender, Gebd.	25c
Schwaben-Kalender (Stuttgart)	25c
Schwarzwald-Kalender	25c
Simplex-Kalender	40c
Strehlburger Südländer-Vote	25c
Turner-Kalender, Deutscher, Taschenformat	25c
Wiltzburger Vaterlands-Kalender	15c
Wiltzburger Katholischer Viehfrauen-Kalender	15c
B. Oesterreichische Kalender:	
Arbeiter-Kalender (Wien) Gebd.	35c
Arbeiter-Kalender (Wien) Gebd.	30c
Fahnen-Kalender Oesterreich-Ungarn	15c
Goldenen-Kalender, Deutscher	30c
Volks-Kalender, Oesterreichischer	40c
Universum-Kalender, 8 Bde geb.	\$2.00
Wohl-Kalender	30c
Wiener-Vote	30c
C. Schweizer Kalender:	
Schweizerischer Volks-Kalender	25c
Schweizerischer Haus-Kalender	25c
Neuer Züricher Kalender	25c
Spiegel-Kalender	



Ein neuer Beweis für die Güte der Gillett-Fabrikate. Fünfhundert verschiedene Arten der Anwendung.

GILLETT'S PERFUMED LYE

Nus Den kanadischen Provinzen

Proving, Bergwerk, Industrie, Handel, die Förderung von Wasser in den Provinzen...

Alberta wird Getreide Fonds garantieren.

Edmonton — Um die Verleugung des Getreides der Alberta Farmer zu erleichtern...

Calgary Land Office.

Calgary. — Ueber \$50,000 wurden hier kollektiert in Gebäuden für Land Aufnahme...

Gewünschte Formen in Alberta

Edmonton. — Britische Kapitalisten haben hinter einem Plan um 600,000 Acker gemischten Form...

Warten auf Schneefall.

Edmonton. — Mehr als 100 Gespanne, Antrieben vom Peace River Distrikt...

Pionier gestorben.

High River. — John C. Brauer starb hier im General Hospital. Der Verstorbene war 66 Jahre alt...

Rillion Dollar Bauf.

Edmonton. — Das neue Bauf Gebäude, welches hier für die Bank of British North America...

Edmonton verbessert sich.

Edmonton. — Das kommende Jahr in Edmonton ein ausgezeichnetes Programm von Verbesserungen...

Calgary Land Office.

Calgary. — Ueber \$50,000 wurden hier kollektiert in Gebäuden für Land Aufnahme...

Gewünschte Formen in Alberta

Edmonton. — Britische Kapitalisten haben hinter einem Plan um 600,000 Acker gemischten Form...

Warten auf Schneefall.

Edmonton. — Mehr als 100 Gespanne, Antrieben vom Peace River Distrikt...

Pionier gestorben.

High River. — John C. Brauer starb hier im General Hospital. Der Verstorbene war 66 Jahre alt...

Rillion Dollar Bauf.

Edmonton. — Das neue Bauf Gebäude, welches hier für die Bank of British North America...

lagte Inspektor Robinson sind die Chinesen unbedingt die grauamster und laubstüchtigste Rasse. Sie nehmen stets kleine Tiere wie Katzen, Kanarienvögel, Meerschweinchen und ähnliche Tiere und lassen sie die graumsternigen Kanalen erdulden...

Größerer Hafen.

Vancouver. — S. S. Stevens M. P. kündigt an, daß seine Erel ein Teil des Vancouver Hafens ausgebeudet werden soll auf eine Länge von 2 Meilen, von Rain Straßen Straße bis nach English Bay...

Dufhobor Trabel.

Vancouver. — William Madmore hat an die Provinz Regierung einen Spezial Bericht eingelegt in dem er den Trabel mit den Dufhobors berichtigt. Er empfiehlt die Dufhobors fest aber gelinde zu behandeln...

Für dänische Anstieher.

New Westminster. — Eric Rigen ein hervorragender dänischer Journalist, hielt sich in den letzten Tagen hier auf, um sich die Gegend anzusehen...

Stiefen auf mehr Geld.

Relson. — Auf eine wiederholende Goldader stieß man in dem alten Bergwerk der Crown Mine bei Hanksford, welche jetzt von der Crown Mine Co., einer Spofaner Gesellschaft betrieben wird...

Anabe im Canoe ertrunken, zwei Genossen gerettet.

Prince Rupert. — Wino McRadden von South Wellington, erkrankte letzte Woche in der Zeit der Doocehal Fälle nahe Port Elzington. Mit noch 2 Genossen verfuhr er in einem Canoe den Fluß zu freuzen...

Werkwürdige Operation.

Hamilton. — Am 10. September, wurde Stanley Rose, 11 Jahre alt, ein Angestellter der Finermann Knitting Co., verletzt und wurde für nötig erachtet eine von ihm Knochen aus seiner rechten Hand herauszunehmen...

Drei Kinder verbrannt.

Ottawa. — Als Herr und Frau Andrew Curran von Edwards Station sich gerade fertig machten, um zum Weihnachtsfest nach Ottawa zu fahren...

Winfte für Mutterschaft

Nat für erwartende Mütter.

Die Erfahrungen der Mutterschaft sind schwer für die meisten Frauen und bedeuten einen Lebens - Abschnitt. Nicht eine Frau unter Hundert ist vorbereitet oder weis, wie sie für sich selbst sorgen sollte...

Verpacken von Lehmänderien.

Ottawa. — Eine Kabinetts-Ordre ist erlassen worden, die sich mit der Verpackung solcher Lehmänderien befaßt, die Grant, Schiefer, Marmor, Onyx, Kalkstein, etc. ertragen...

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Werden gehängt werden. Halifax, N. S. — Vor drei Monaten wurden drei Brüder mit Namen Graves zum Tode verurteilt, weil sie einen Engländer namens Keith Lea, ermordet hatten...

Um "ah.

Bei Renate Vian, Schmidt-Gebirner. Am marmeladen Was, am marmeladen Was, Da läßt dich dein Sorgen und Sehnen nach...

Auf einsamer Trail getötet.

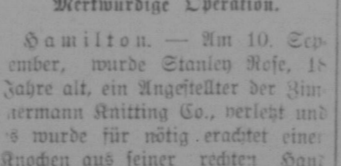
North Van, Ont. — Auf der weichen mit der Zufuhr von Borren nach den Camps der C. N. R. beschäftigt waren, fanden am Mittwoch Abend den Körper von Charles E. Elton, 45 Jahre alt, an der Spitze eines Berges...

Wunderwundergespräch.

Ein kleiner bieder Herr: Herrschaft, i gerühmt hier unten ist in seiner Kräfte, wie reich mich erkläre das oben bei Ihnen sein, Herr Nachbar.

Castoria für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Hutchinson.



Castoria für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Hutchinson.

Castoria für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Hutchinson.

Troßdem die Eltern, sowohl wie verschiedene Nachbarn-wiederholte Besuche machten durch die Pfannen zu brechen, gelang ihnen dies nicht und sie mußten die Kinder vor ihren Augen verbrühen lassen. Bei ihrem ersten Versuch ins Haus einzudringen, wurde Frau Curran schwer verletzt...

Wollen jetzt die Vorteile der Neiprozessur haben.

Ottawa. — Es sieht jetzt so aus als ob eine Anzahl reicher Papierfabrikanten, die am 21. September 1911 dazu beizutragen das Neiprozessur-Abkommen zu verwerfen, für ihre Produkte zollfreien Eingang in die Vereinigten Staaten erhalten wollten...

Verpacken von Lehmänderien.

Ottawa. — Eine Kabinetts-Ordre ist erlassen worden, die sich mit der Verpackung solcher Lehmänderien befaßt, die Grant, Schiefer, Marmor, Onyx, Kalkstein, etc. ertragen...

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Werden gehängt werden. Halifax, N. S. — Vor drei Monaten wurden drei Brüder mit Namen Graves zum Tode verurteilt, weil sie einen Engländer namens Keith Lea, ermordet hatten...

Um "ah.

Bei Renate Vian, Schmidt-Gebirner. Am marmeladen Was, am marmeladen Was, Da läßt dich dein Sorgen und Sehnen nach...

Auf einsamer Trail getötet.

North Van, Ont. — Auf der weichen mit der Zufuhr von Borren nach den Camps der C. N. R. beschäftigt waren, fanden am Mittwoch Abend den Körper von Charles E. Elton, 45 Jahre alt, an der Spitze eines Berges...

Wunderwundergespräch.

Ein kleiner bieder Herr: Herrschaft, i gerühmt hier unten ist in seiner Kräfte, wie reich mich erkläre das oben bei Ihnen sein, Herr Nachbar.

Castoria für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Hutchinson.

Castoria für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Hutchinson.

Frei für Männer.

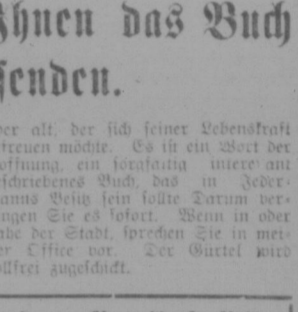
Sie selbst können Ihre Lebenskraft wieder herstellen.

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt. Wenn ich die Ihre wiederherstelle, so gebe ich Ihnen Ihre volle und ganze Mannbarkeit zurück. Ganz gleich, wie alt Sie sind, ob Sie jung oder alt sind, und abgesehen davon, wie früh Ihre Bergerei Ihre Energie untergraben haben...



Lassen Sie mich Ihnen das Buch frei übersenden.

Dr. S. C. Sanden Co., 1261 Broadway, New York, N.Y. Bitte senden Sie mir Ihr Buch, wie annoncirt, frei zu.



Berlangt

Saskatoon-Bier und besteht darauf. Die Qualität ist unergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen...

Berlangt

Saskatoon-Bier und besteht darauf. Die Qualität ist unergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen...

Woeschen-Wentzler Brewing Co., Limited

Saskatoon, Saskatchewan

Credit Foncier, F.-C.

Hauptstelle: Montreal. Geld zu verleihen.

Wünschen Sie Ihre Farm zu verbessern?

Wünschen Sie nicht mehr Vieh und Geräte kaufen? Wüchten Sie nicht alle Stunden abtragen?

Falls Sie Geld brauchen, sind wir bereit, Ihnen solches auf Ihre Farm zu leihen.

Leichte Bedingungen. Neuliche Rat. Prompte Besorgung.

Senden Sie sich an den Lokal-Agenten über an

ROBERT CRAM, Manager

Credit Foncier Loan Comp. Regina.

Kaufen Sie eine Farm im Süden

Ein Land, an das ein Mann vom Norden gewohnt ist. Wir besitzen 4500 Acker Land in dem Clarke County, Miss., guter Lehm Boden, gut gelegen...

Alle Sorten Obst, Wein, Kirschen, Pfirsich, Apfels, und alle Sorten von Beeren zu bauen. Wir bezahlen allen Käufern die Fahrt: die Hundreise von Chicago \$27.00, Expressions Karten 1. und 3. Dienstag jeden Monat. Schreibt sofort.

Grimmer Land Company

R. Fisher, General Agent 133 E. Washington St., Chicago, Ill.

Mit hat auch seine Fehler — und wer hat sie nicht? Aber doch sein größter Fehler war der, daß er arm war. Und damit, daß die heutige äußerlich geleistete Menschheit diesen rein materiellen Standpunkt vertritt, stellt sie sich ein bezeichnendes Armutsgesicht aus.

Die Weihnachtszeit, da viele Freude bereitet wird, ist dahin. Viel Gutes — echtes und unechtes — ist getan worden. Wahre, edle Menschenliebe strahlt sich hierbei mit der Braut- und Brautjungfer mit der Herrschaft. Nicht alles wird Ewigkeitsgestaltung erhalten und viele Tränen der Einsamkeit und des feuchten Trüdes sind unersättlich geblieben. Und warum? Weil die menschliche Eigenliebe mit der Gottesliebe im Kampfe steht. Die Welt sieht nur die glänzende, flatternde Außenwelt und zertritt dabei mandie im Verborgenen und feittlings am Wege stehende Blüte der wahren Menschlichkeit.

Manche Freuden der Festtage werden freilich auch an der Bar in Schnaps, Bier- und Tabakqualm bis auf die Seite ausgeföhrt. Ein betäubendes Stillsitzen! Trafen sich, ein paar Mäuselchen an selder Städte und das Gespräch ging los. Der aus A. rüht die dortigen Verhältnisse und der aus B. erzählt wieder damit, daß sie in A. das Geld hätten. Ganz das Bild zwischen Ochs und Gsel, die sich streiten, wer der härtere von ihnen sei und da sollte der vom Ochs Schiedsrichter sein. Der schaut sie eine Weile stumm an und sagt dann bloß die Worte: „Ihr seid alle beide Rarren.“

Es heißt von einem alten dastehenden Farmer, daß er seinen letzten Dollar zur Weihnachtsfeier der Kleinen im Schulhause hingegeben habe und am betreffenden Abend war er auch da als Junge, wie sich die Kleinen so frisch freuten, und er freute sich von Herzen mit. Das war reine Weihnachtsfreude.

Ein Westerner.

Wie sieht die Einigkeit aus, bei den Deutsch-Canadiern?

Verland, Sask., im Jan. Mit Interesse verfolgte ich die Bewegung, die sich seit einigen Wochen in Farmerkreisen bemerkbar macht. Zwar sind es nur erst einige aufgeweckte Männer, die versuchen den Stein ins Rollen zu bringen, nämlich den deutschen Mittel aus seiner lethargischen Ruhe herauszureißen. Es wurde sogar schon einmal von Seiten des „Sask. Courier“ darauf hingewiesen, einen deutsch-canadischen Nationalbund nach Muster des „Deutschen Nationalbundes“ in den Vereinigten Staaten, ins Leben zu rufen.

Wirklich, es ist lobenswert und es wäre herzlich, wenn den Deutschen endlich einmal die Erkenntnis käme und der große Tag ersähe, wo sie das Groß der Deutsch-Canadier um das Banner des Deutschtums führen würde. Ohne Unterschied der Nationalität, sich als Eins, als Kinder eines großen Volkes bezeichnen würden.

Doch ich halte dieses einfach für ausgeschlossen, denn solche zerstückelten, leiderlichen Zustände, um nicht noch größer zu werden, findet man, glaube ich, nur unter den Deutschen. Der Neid, Eigendünkel, Jank und Streit, die Selbstsucht, Verleumdung und andere recht häßliche Untugenden, sind bei den Deutschen hervorragende Charaktereigenschaften. Nicht zu vergessen sei noch, die Stadt nach dem Ausländisch-Prejudizialismus! Diese Manie darf man getrost auf Konto der Dummheit setzen, denn wußte die Mehrzahl der Deutschen, wie tief sie sich selbst und ihre Stammsgesinnen erniedrigen durch ihr läppisches, läppelhaftes Benehmen, so würden sie sicherlich das fremde Ausländische von sich weisen, würden sagen: „Deutsch bin ich und Deutsch will ich bleiben!“

Das Ansehen des Deutschtums liegt sehr darunter, daß ein fast fertig zwiespalt unter den Deutschen herrscht, nicht die Nationalität ist dabei der Schartrund. Rein Kleinigkeit, beläufige kindliche Unwissenheiten sind es!

Warum werden solche Reimmundverschiedenheiten, die sogar zu Tötlichkeiten ausarten, nicht mit Ruhe und Wohlwollen beigelegt? Nützlichkeit, Rechtschaffenheit, Dummheit, und anderes lassen es einfach nicht zu. Auch hierbei blamieren sich nicht die Streitenden allein, sondern auch das Deutschtum wird in den Strudel der Unwissenheit gerort. Summa, wenn so traurige Willen in ihrer Niederträchtigkeit allweil gehen (mas sogar after vorkommt), und sie aus rein weltlichen Gründen von ihren Stammesgenossen losgerissen, feiner Gemeinschaft m.: haben wollen!

Durch Schöpfung des 21 wird das Zusammenleben in der Stammsbrüderlichkeit verleitet, weil der Eine dem Andern nicht das Weiße im Auge des der Paulpreis gäunt dem Streifen der Früchte seiner harten Arbeit.

Doch weiter, das Klatschmucke und findet Unterhaltungspost, gerüstlich dem Sage: „Je noi, e pero en oben trovato (ist es nicht wahr, so ist es doch gut erfunden).“

Die Eigenliebe und Selbstsucht macht selbst die Pampurica zu überflüssigen Leuten, die lauden, jeds opponieren zu müssen. Was ist die Folge? Die Befähigten schweigen lieber, weil es sie anseht, mit blöhmigen Hochflößen herumzuk.: an Letztes führe ich noch die allg.: meine Interessenlosigkeit an, in der die Mehrzahl der Deutsch-Canadier geradezu Hervorragendes und Glanzendes leisten. So ist es auch leicht erklärlich, daß Politiker leichtes Spiel haben, daß der bedrückte Farmerland betrogen wird, wo nur irgend eine Gelegenheit sich bietet. Es ist recht so, noch lange nicht genug wird er gepörscht, warum geht er nicht in die Corporationen und wehrt sich seiner Haut! Statt daß die Kinder in deutscher Sprache und Sitte unterweisen werden, wird fröhlich englisch geäußert. Warum? Interessenlosigkeit!

So liegen die Verhältnisse bei den Deutschen hier in Canada, es ist bescheidend, aber doch bittere, traurige Wahrheit! Am Anfang 1912 erlang ein K.: durch sämtliche deutsch-canadische Zeitungen, soweit dieselben überhaupt in Betracht kommen konnten einen deutschen Farmerverband zu gründen. Die deutschen Zeitungen unterstützten dieses Unternehmen ohne Ausnahme, doch wie wurde das selbe in Farmerkreisen aufgenommen? Mit Interessenlosigkeit!

Einige Farmer traten sehr warm für eine deutsche Organisation ein, doch was nützt es, wenn die große Masse sich nicht daran beteiligt ihre soziale, wirtschaftliche Stellung zu verbessern! Durch schwere Krankheit wurde ich dann noch aus meiner Arbeit für die Farmervereinigung herausverworfen und die ganze Angelegenheit schloß ein.

Zeit soll nun ein ähnlicher Bund gegründet werden, welche Zweck- und Ziele, etwa auf idealer Basis beruhen? Na, in Gottes Namen. Doch man sollte annehmen, wo im Lande des Dollars das Realistische nicht mehr sieht, da — doch man zu, wir leben im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, wo auch einmal die Sentimentalitätsdielei zum Glück werden könnte.

Jedenfalls wäre es in erster Linie sehr angebracht, daß der so schwer bedrückte Farmerland aus einer Deutschen Vereinigung Vorteile erzielte, sollte es sich darum handeln, so stehe ich sicherlich als erster zur Stelle und hunderte von Farmern desgleichen. Falls sich die Redaktion und Leser dafür weiter interessieren, so werde ich dieses Thema im „Sask. Courier“ gern weiterverfolgen.

Mit deutschen Grüßen.

Hague, 31. Dezember.

(Zu spät für letzte Woche.)

Werte! Nur noch vier Stunden und das alte Jahr muß weichen und dem Neuem Jahr Bahn machen. So mancher steht vielleicht an der Schwelle des Jahres und denkt, die Leiden des verflohenen Jahres noch nicht ganz vergeffen, traurig in die Zukunft. Und wie alle, wir müssen es bekennen, wenn wir uns der verschiedenen Begebenheiten erinnern, die uns das alte Jahr bot, daß es nicht laute Freudebringer waren. Ob in der Wunsch laut geworden, es könnte anders sein als es ist. Doch unser Leben ist in Gottes Hand und wenn nun auch manches sich hemmend in den Weg stellte, das uns unser Leben bitterte, so sind wir dennoch wieder durch ein ganzes Jahr hindurch gekommen und am Schluß dieses Jahres angekommen, und über das vergangene nachdenkend, macht sich der Ausdruck zu allerletzt doch Luft und das Herz strahlt in aller Stille: „Der Herr hat alles wohl gemacht.“ Ein Gedanke dessen und aus Dankbarkeit dafür, daß unser Gott uns geführt und geleitet hat, bricht sich der Mahnruf Gottes durch die Seele Bahn, und ruft einem jeden von uns heute am Selbstberabend zu: „Opere Gott Dank, und behalte dem Höchsten deine Gelübde.“ Somit nehmen wir Abschied von den Alten Jahre und treten in das Neue.

Dunkel, wie die Nacht erscheint es unseren Vätern. Mit anständigen Herzen laßt man den Wünschen derer, die uns ein glückliches Jahr wünschen. Unser Wunsch am Ende derselben ist nun das die Güte des Himmels ihr Amen dazu sagen möge. Was nun auch kommen möge, ob Freude, ob Leiden, denn allem wird wir unterworfen, und nichts vermag die Menschenhand zu wehren. Wenn nun auch ein ämliches Gefühl das menschliche Gemüt bevelt, so leuchtet doch ein Strahl in dessen Gorge, der sich in Gott findet und sammelt, und ruht auf den Vorlag, der sich durch das Herz zieht, und in den Ausdrücken laut wird, die keinen zu Schanden werden lassen, und der da laut und immer lauter ruft: „Gott mit uns.“

Deutsch in Kanada.

(Aus dem „Echo“ von Carlar G.:) Ein ganzer Teil der bekanntesten P.: Familien in Innerkalifornien

Ein Gespräch über Schwüre

Glauben Sie nicht, daß Erziehung besser sei als Hörensagen? Wenn Sie an Schwüren denken, versuchen Sie Jam. Sie können dies auf unsere Kosten tun. So sicher sind wir über das Resultat, daß wir Ihnen eine freie Probe Schachtel senden werden, wenn Sie nach unserer Toronto Office Ihren Namen und Adresse nebst einer Le Karte senden um das Post-Porto zu bezahlen.

Du bene von Leuten berichten und fährst über die Robikaten, die sie durch den Gebrauch von Jam. für Schwüre, erhalten haben. Herr F. Stridre, von 3 St. Paul St., St. Catharines, Ont., hat: „Für 5 Jahre litt ich unvorsprechliche Schmerzen von Schwüren. Die Schmerzen waren zu Zeiten so schlimm, daß ich laut aufschreien mußte.“

Ich verlor an Gewicht, und hatte keine Appetit. Ich verlorde alles, von dem ich hörte, daß es für Schwüre gut sei, da ich nichts war, irrend etwas zu nehmen, um mir Erleichterung zu verschaffen. Es war aber nutzlos, und ich gab fast in Verneinung auf.“

Eines Tages gab mir ein Freund eine Probe von Jam. und hatte mir, daß einer seiner Freunde durch Jam. geholt wurde. Ich entschloß mich, Jam. auf zu versuchen und die Erleichterung die ich erhielt, war ermunternd. Ich gebrachte 3 Schachteln und ich war am Ende jener Zeit vollständig geheilt. Ich wünsche, ich könnte Jam. auf schon vor Jahren bekommen haben und mir dadurch viel Leid erspart.“

Jam. auf wird auch als eine sichere Heilung gefunden werden gegen Frost Wunden, aufsprungrunde Hände, Frost Wunde, Schwüre, Blut: Bräunung, Blut Schwüre, Zahnp.: Wunden, Hautschwamm, entzündete Stellen, Babys Auswurf und aufsprungrunde Stellen. Schmitte Brandwunden, Quetschungen und sonstige Hautverletzungen. Alle Dr.: greifen verkaufen Jam. auf für eine Schachtel, oder Postfrei von der Jam. auf Co., Toronto, nach Empfang des Preises. Sie werden auch harmonische Nachschonungen und Substitue erhalten. Sehen Sie nach den registrierten Namen: „Jam. auf“ auf jedem Paket.

Gott.“ Und dann die Verheißung: „Er wird dich nicht verlassen noch verläumen!“ Unter den Taurigen in lechter Zeit sind zu erwähnen, Frau Joh. G. Harber, deren Warte plötzlich von ihrer Seite gerissen wurde. Es war, wie ich hörte, am Sabbend den 28. A. als Harber in Hague war. Ein gewisser „Halt“ fuhr mit ihm von Hague. H. hatte sein Heim nicht weit ab von Harbers. Beim Fahren hatte H., der schon längere Zeit krank war, nach zu H. gemeint, wenn er wußte, daß er noch längere Zeit leben würde, dann würde er noch mit einem anderen Arzt zu dok.: anfangen. Dabeim angekommen, stellte er seine Pferde im Stall, und ging dann ins Haus um Abendbrot zu essen, während H. sich auf dem Heimweg machte. Nach dem Essen begab sich Harber in den Stall, um seine Pferde zu besorgen. Als er nun aber allzulange ausblieb, wurde seine Frau unruhig und begte Verdacht, ob ihrem Mann auch ein Unfall konnte zugestoßen sein. Sie machte sich auf und ging in den Stall, und fand ihren Mann zum großen Schrecken tot am Boden liegend. Ein Beiden läßt darauf schließen, daß sich der böse Geist gefunden haben muß, den er auch schon früher hatte, zum Husten hat sich der Blutsturz gefunden und seinen Leben ein Ende gemacht. Jakob Harber wohnte am Südbüch.

Nicht lange zurück wurde der Sohn des M. Friesen begraben, dessen Leben durch das unvorsichtige Handeln einer Schrotflinte, ein Ende gemacht wurde.

Freudige Augenblicke gab es bei D. J. Hallen, dessen Familie zum Glück erhielt in der Person eines Töchterchens. Mutter und Kind wohltauf.

Diesem Beispiele folgend mußte auch Jakob Friesen einem Töchterchen Vsp. machen.

Und der noch nicht längst in Hague angelebte Heinrich Wiebe für gut befinden dieser Familienfreude teilhaftig zu werden, indem sich ein kleines Söhnchen einfindet.

Am Diten wurden Klaus Harber und Katharina Peters in der Elementar: Schule getraut.

J. J. Friesen hat sich einen frischen Akter beforat.

Allen Leser und dem Herausgeber dieses Vorters ein glückliches Neues Jahr wünschend, verbleibe ich

C. C. Richter.

stammt aus der württembergischen Stadt Reutlingen. Unlängst erwähnte ich diese Kasse in einem Brief an einen Fabrikanten eben dieser Stadt. Er sprach in seiner Antwort seine Verwunderung darüber aus und fügte hinzu, vom Schwaben würde wohl nicht viel bei ihnen übrig geblieben sein.

Einige Bauern in Katharinenfeld, dem etwa 60 km von Tiffis entfernt gelegenen zweitgrößten Schwabendorfer, die Gebrüder Altmendinger, Boller und andere Träger sehr un.: russischer Namen, erzählten mir von ihrem Besuch in Birttemberg's: Hauptstadt. Auf der Anstellung kamen sie mit anderen Schwaben ins Gespräch. Diese wähten sie aus dem Gebirge umweit Stuttgart's flammend ihres reinen Dialektes wegen. Daß sie aus dem Kaufhaus kammen, wollten sie nicht glauben. Meine Katharinenfelder Freunde ihrerseits waren sehr betrübt, daß ihre engeren Landsleute in der angebotenen Heimat zum ersten Male hörten, daß es im Kaufhaus nicht nur überhaupt deutsche Redlungen, sondern eine ganze Anzahl von Schwabendorfern von Bedeutung gäbe.

Wenn dies schon am grünen Holz passiert, was soll man da vom düren erwarten?

Ich werde also wohl nicht sehr weit mit meiner Annahme fegehen, in den folgenden Zeilen nicht allzu viel Lefern des „Echo“ „alle Amellen“ vorzutragen.

Im Jahre 1817, also vor 95 Jahren, gab die russische Regierung offiziell an einwandernde Birttemberg: „Kronland“ zur Besiedlung, und zur Gründung geschlossener deutscher Dori-Gemeinschaften im Kaufhaus. Wirtschaftliche wie religiöse Gründe (Sektiererische Bewegungen) hatten im Anfang des 19. Jahrhunderts eine große Anzahl Birttemberg: zur Auswanderung veranlaßt. Ein Teil war nach Odesa gewandert.

Im April des Jahres 1817 begann der Zug der Auswanderer nach dem Kaufhaus aus Birttemberg mit Einmühlung sowohl der württembergischen Regierung wie der russischen Gefandtschaft in Stuttgart. In 14 Abteilungen brachen über 1400 Familien auf. Statt zu Lande durch Galizien wählten sie entgegen dem Rat der russischen Gefandtschaft in Wien den Wasserweg auf der Dnau. In 35mail, in einer 10tägigen Quarantäne brach eine Fieberepidemie aus, welcher 1100 Menschen zum Opfer gefallen sein sollen. Noch größer soll der Verlust durch eine ähnliche Epidemie in der Quarantänezeit vor Odesa gewesen sein. Ganze Familien starben dort aus.

31 Familien sogen 1817 von der kaislichen Regierung aufgefordert, von Odesa nach Grubien weiter. Die Krone stellte ihnen die Reisepass und zahlte auf die Person 23 Pfennig tägliches Nahrungsgeld. 1818 brachen weitere 500 Familien von Odesa nach Grubien auf. Wieder um geschah die Anriedlung auf „Allerhöchsten Befehl.“ September bis November trafen alle 10 Kolonnen in Tiffis ein. „Eine Mischung von redlichen und falschen Christen.“ sagt Pastor W. Friedrich Schrenk. Und von diesen stammen die etwa 16 Tausend heute in Transkaukasien lebenden Schwaben ab. Damals wurden die Dörfer Marienfeld, Glifabetal, Alt- und Neu-Katharinenfeld, Neu-Tiffis später durch P.:rsiedlung eingegraben, Mariendersdorf, Gelsenendorf und Kennfeld gegründet. Diese bilden noch heute die eigentlichen „Kolonien“, während die späteren Gründungen, wie Georgsfeld, Grünfeld, Alexanroff, Kieganershilf, Ormaschen uho. im Sinne des kaislichen „Kolonien-Gesetzes“ keine „Kolonien“ sind, sondern sich auf Kaufhäusern befinden.

Zu den ersten Jahreszeiten gab es für alle unendlich viel Dampf, Not und Trübsal. Einmal innerliche Kämpfe, religiöse Kämpfe innerhalb der Gemeinden und Seiten, Kämpfe mit und gegen heidnische und ertitische Sektensführer, die es trefflich verstanden, ihre S.:slein zu sichern. Dann aber und vor allem Kampf mit Fieber, 1830 mit der Cholera, Ueberfälle seitens der Partoren und Perser. Mehrere Dörfer wurden mehrfach zerstört. Einwohner in die Sklaverei fortgeschickt. Aber nicht vermochte dauernd die Schwaben aus un.:sufrieden. Im Gegenteil! all diese Not und Trübsal hat ein starkes, heiliges Geschlecht hervorgebracht.

Alle Stedmannen sind sehr genehmten und haben T.:sferloren angenommen, nur die von Tiffis sind ihrer enblithen A.:s.: mit dem Ausenblid entsoren, da die Re.:runas-Verordnung, die Geme.: ab.:sber dürfen ihren Besitz nicht zu p.:sberd der Gemeinde verlororen, aufgegeben wurde. Der einstige Besitz der Deutschen gehört heute Armeniern, auf ihm befindet sich eine Hauptstraße von Tiffis.

Jede Familie bekam in jedem Dorf bei dessen Gründung eine Wirtschaftseinheit. Das Gesetz erlaubt eine nodmalige Teilung dieser Ein-.

heit unter zwei Söhne. In einzelnen Ausnahmen dat man das Gesetz nicht geachtet und noch kleinere Er.:reile gethasen. Bald und Beide sind ungeteilt Gemeindegüter. Die T.:s.: Die vom Vater kein Land erben können, sieden sich entweder auf Hausland an oder werden Handwerker.

Für deutsche Kirche und deutsche Schule bringt jedes Dorf selbst alle Mittel auf. Jeder Neubau einer Kirche wird durch UmLAGen von den

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihr Abonnementgeder noch nicht eingelicht haben und sich die Küde des Adressen durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen an der: Courter bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben.

- Fred. W. Schroder, Braunk., Man.
Feaj. Ewert, Regina.
G. G. Diaz, Box 53, Quaker, Man.
J. J. Cerven, Borden, Man.
Abram Hildebrand, Plum Gouler, Man.
F. J. Wiebe, Binkler, Man. (Hochfeld)
G. D. Rensfeld, Binkler, Man.
A. F. Friesen, Binkler, Man.
Wilhelm Hegel, Emerson, Man.
D. B. Friesen, Altona, Man.
Martin Friesen, Riverville, Man.
S. H. Rensfeld, Binkler, Man.
John W. Bild, Coal Hills, Alta.
Carl Böder, Aral.
Gerhard J. Siemens, Aberdeen.
E. J. Hoffmann, Annaheim.
J. J. Bangert, Aylesbury.
Peter P. Bergmann, Borden.
Peter Hoffmann, Bruno.
Adam Jung, Sulpha.
J. J. Brownrig, Brantford.
Henry Peters, Drumming.
Jerd. Becker, Calder, Sask.
A. A. Meunier, Oregmann.
J. H. Straub, Taimens.
Zeng Zeng, Dangu.
J. J. E. Friesen, Dora.
Ferd. Jung, Carl Werg.
A. H. Wagner, G.:ca.
Joh. Hermann, Gracia.
Erna Roth, Graham Hill, Sask.
Joh. Geres, Grosvenour.
Henry Peter, Hilker.
Jacob J. Peters, Dugue.
P. B. Penner, Hague.
J. Maner, Hague.
Henry Koch, Gedsenford.
Aug. Frieder, Goppilund Sask.
Heinrich Stricker, Goppilund.
John Viehlander, Goldsift.
Joh. H. Wiens, Herber.
John Hin, Humboldt, Sask.
W. H. Klassen, P. C. Erdert.
Joe. Dink, Grauelburg.
Peter A. Penner, Lat. J.
Peter Lischel, Agent für Warenland und Noterien, P. D. Lampman, Sask.
G. H. Kotte, Lang.
Albert Roth, Longloketon.
Em. Spelich, Linsland.
Henry Keier, Linsland.
Holl. Becker, Langenbourg.
John Schuster, Linton.
Dan. Ercst, Lembera.
Peter Carrel, Lembera.
Aug. Bachmann, Kilsch.
J. J. Wagner, Beretina, Sask.
J. M. Biers, Kaufen, Sask.
Ch. J. Rindwein, P. D. Rana.
A. A. Kishetti, Rana.
G. E. Herringer, Maple Creek.
G. E. Kishetti, Wilshire.
Jakob Baldner, Work.
Ed. Raim, Marlin.
Georglieb Jüdel, Welsie.
Rich. Knudsch, Knout Green, Sask.
Otto Marx, Kofomis.
Jac. Jandisch, New Barron.
Kosmas Stoik, Ozbou.
G. H. Abrams, Oeler.
Ed. Richter, Nagmore.
Heinrich Kahlman, Prassia.
Escrupha Schwabach, Roscal.
Philipp Strass, Pinto Creek.
G. H. Brunn, Quinton.
Konrad Herr, Regina, Sask.
Ric. Loisk, Reg. no.
Ferd. Br., Regina.
Hans J. Erding, Northen.
A. F. Wagner & Co., Speer, Sask.
Wm. Brann, Swift Current, Sask.
Johann B. Hoff, Springfeld.
Swift Current.
Peter P. Wiens, Zeinareid.
Swift Current.
Jacob J. Wiebe, Swift Current.
John Arlon, Scott.
Wilhelm Scherle, Southen.
Valentin Fery, Sedley.
Joh. Widenberger, Sedley.
Jakob F. Friesen, Strinbad.
Otto Stridre, Strinbad.
H. Schalm, Vernon, B.C.
Anton Fren, Fox Valley, Sask.
Ferd. Schwabacher, Wan.
G. Scherck, Wells, Alta.
Jacob D. Peters, Woldheim.
John Hermann, Worman.
Hans Fren, Wobern.
Koz. Trub., Wiffie.
Robert Letzer, Wiffie.
P. E. Klamm, Wiffie.
Sowie sämtliche Postmeister:

Grand Trunk Pacific

Ozean-Dampfschiff-Sfahrkarten

nach und von allen Punkten in Europa.
Agenten für alle Dampfschiff-Linien.

niedrigste Raten
Beste Bedienung
Wahl der Linien

Läft uns Eure Freunde von der alten Heimat herüberbringen!

Unsere europäischen Büros werden sich um die Passagiere persönlich bekümmern und dieselben auf den besten Komplex weiterleiten.

Reservationen, Broschüren und alle Informationen.

W. G. Powell, Regina, Sask.
City Passenger Agent
Commercial Block
Elfte Avenue
Phone 1996

Grand Trunk Pacific

Neues Petroleum-Licht
Hebertiff
Elektrizität od. Gasolin
Einer frei zum Gebrauch auf Ihrer alten Lampe!
Mantle Lamp Co. 259 Aladdin Bldg., Montreal und Winnipeg.

John W. Edmann & Co.
Land-, Finanz-, Versicherungs- und Schiffskarten-Agentur
1516 Elfte Avenue Regina, Sask., Telephone 1504
Schiffskarten von und nach Europa.
Prompte und reelle Bedienung zugesichert

C. Rink, Notar.
Toma McRadu
Wir haben mehrere
Lots in Broders zu verkaufen.
Unter denselben befinden sich auch einige sehr gute Ecken. Man wende sich an die
Rink-Toma Land Company
1607 Elfte Ave. Regina, Sask.
Phone 775

Grand Trunk Pacific

Ozean-Dampfschiff-Sfahrkarten
nach und von allen Punkten in Europa.
Agenten für alle Dampfschiff-Linien.
Niedrigste Raten
Beste Bedienung
Wahl der Linien
Läft uns Eure Freunde von der alten Heimat herüberbringen!
Unsere europäischen Büros werden sich um die Passagiere persönlich bekümmern und dieselben auf den besten Komplex weiterleiten.
Reservationen, Broschüren und alle Informationen.
W. G. Powell, Regina, Sask.
City Passenger Agent
Commercial Block
Elfte Avenue
Phone 1996

Geld! Geld! Geld!
Wir kaufen Land gegen bar und verkaufen Land zu solch leichten Bedingungen, welche Ihnen selber passen werden. — Kommen Sie zu uns und Sie werden zufrieden sein mit unseren Preisen. — Geld zu verleihen auf Facmland.
Ph. Gross & Co., Earl Grey, Sask.
Saskatoon Courier Publ. Co.

Wohnern vor betritten ohne He...
Vertrag einer Bauhandl auf...
Zuher all dieser Zeit...

Die Kronsteuern werden nach der...
Steuerkraft verteilt: Zuerst wird der...
Bieftand berechnet. Der Rest der...

Natürlich entspricht der ganze land...
wirtschaftliche Betrieb nicht den mo...
dernen Anforderungen. Wie der Le...

Auf ganz einfach gelegenen Dörfern...
sicht man noch Methoden und Ge...
räte verwendet, wie sie noch...

Die Schul-Infektion unterteilt...
der Geistesfreiheit. Die Vorkoren im...
Kaufhaus stammen aus den baltischen...

Bei solchen Verhältnissen ist es...
wohl denkbar einsehend, daß das...
deutsche Element in erster Linie das...

Wie überall im großen Reich des...
Jahren, so haben sich auch die Deut...
schenden im Kaufhaus in den Revolu...

manns Zigaretten, alles von Po...
horen geleitet. Die russischen Do...
norationen wählten diesen Zeit bei...

Alexandershilf, ein Dorf von 900...
Einwohnern, liegt 5000 Fuß hoch...
und schon oberhalb der Waldzone.

In einem anderen Dorfe fragte...
ein wohlhabender Bauer wegen...
Auswanderung nach Amerika um...

Solche Vorkommnisse sind im...
Kaufhaus etwas ganz alltägliches...
wenn auch natürlich nicht immer lo...

Bei solchen Verhältnissen ist es...
wohl denkbar einsehend, daß das...
deutsche Element in erster Linie das...

Wie überall im großen Reich des...
Jahren, so haben sich auch die Deut...
schenden im Kaufhaus in den Revolu...

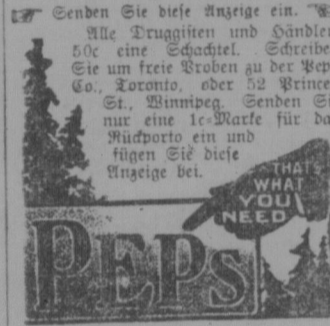
A Woman Should Know

Das vernachlässigte Husten und...
Erkältungen - besonders bei Kin...
dern - zur Schwindsucht führen...

Peps sind kleine Pastillen, welche...
Fichtenduft und andere wirksame...
medizinische Präparationen in kon...

Peps sind eine ethere Heilung gegen...
Husten, Erkältungen, Bronchit...
is, Asthma, Halsbeschwerden, 'Rau...

Alle Trugfragen und Rätsel...
50c eine Schachtel. Schreiben...
Sie um freie Probe an die Peps...



hat nichts als einen Schadenerfolg...
von lumpigen 2000-Rubeln - der...
nachweisbare Schaden war 40,000...

Auch in weitester Betätigung des...
Partikularismus zeigen sich unse...
Freunde im Kaufhaus als echte Deut...

Bei solchen Verhältnissen ist es...
wohl denkbar einsehend, daß das...
deutsche Element in erster Linie das...

Wie überall im großen Reich des...
Jahren, so haben sich auch die Deut...
schenden im Kaufhaus in den Revolu...

den und eine Ungültigkeitserklärung...
dieser vorhererklärten Tat erwir...
ken. Zum Wort- und Prozeßführer...

Bei der Bekämpfung der...
Hauptrolle spielen die...
Kaufhaus...

Das vernachlässigte Husten und...
Erkältungen - besonders bei Kin...
dern - zur Schwindsucht führen...

Alle Trugfragen und Rätsel...
50c eine Schachtel. Schreiben...
Sie um freie Probe an die Peps...

Bei solchen Verhältnissen ist es...
wohl denkbar einsehend, daß das...
deutsche Element in erster Linie das...

Wie überall im großen Reich des...
Jahren, so haben sich auch die Deut...
schenden im Kaufhaus in den Revolu...

te! Dieser Fall ist ein tiefha...
uender für uns Deutsche hier. Tro...
dem dieser Posten in guten Händen...

Das vernachlässigte Husten und...
Erkältungen - besonders bei Kin...
dern - zur Schwindsucht führen...

Alle Trugfragen und Rätsel...
50c eine Schachtel. Schreiben...
Sie um freie Probe an die Peps...

Bei solchen Verhältnissen ist es...
wohl denkbar einsehend, daß das...
deutsche Element in erster Linie das...

Wie überall im großen Reich des...
Jahren, so haben sich auch die Deut...
schenden im Kaufhaus in den Revolu...

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Dr. H. H. Mitchell. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA. THE CENTRAL COMPANY, MONTREAL-NEW YORK.

Die Engel Land-Company empfiehlt sich allen Deutschen, die Stadt- oder Landeigentum kaufen oder verkaufen wollen. Kommt und besucht uns in unserem Büro im Maple Leaf Block, 1520 11. Avenue, oder telefonieren Sie No. 2485.

Post Office Ausstattung. Jeder Postmeister kann die Einkünfte seiner Post-Office vermehren, und sein Postgeschäft mit mehr Bequemlichkeit leiten, wenn er eine passende Einrichtung von Post-Office-Fahnen und Schalter hat. OFFICE SPECIALTY MFG. CO.

Das Original und einzig Glatte. Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verkauft werden wie Winard's Liniment. Ein gutes Einkommen kann man in der Stadt oder auf dem Land durch Züchten von Geflügel.

Gallensteine werden ohne Operation, schmerzlos und sicher, in kürzester Zeit geheilt durch LITHOSANOL. Standard Medicine Co., P. O. Box 745 Winnipeg. Regina General Metal Works and Hardware-Handler. Gewehre, Patronen und Phonographen auf Lager.

Der große Räumungs-Ausverkauf

Ist in größtem Schwunge. Das Geschäft ist vom frühen Morgen bis zum späten Abend von Leuten überfüllt. Tausende Artikel werden zum halben Preise ausverkauft. Ueberzeugen Sie sich hiervon und beteiligen Sie sich selbst an diesem großen Räumungs-Ausverkauf. Hier nur einige Preise:

I.	
1 Anzug, Regular	\$18.00
2 Anzüge Unterleider	2.00
3 Paar Socken	2.00
2 Sonntags Hemden	2.50
1 Paar Mode Hantel oder Finger-Schuhstühle	1.25
1 Strabatte	.50
1 Paar Schuhe	5.50
\$31.75	
Wir schicken dieses Paket nach irgend einer Station, Expresskosten vorausbezahlt, für nur \$21.10	

II.	
1 Sweater	\$ 5.50
2 Anzüge Unterleider	2.00
2 Planelle Arbeits Hemden	3.50
1 Paar Overalls	1.25
1 Paar Arbeits Handhandstühle	1.25
6 Paar Socken	2.10
1 Dugend Taschentücher	.60
1 Taschent. Uhr	1.75
1 Paar Pantenträger	.50
\$18.45	
Express bezahlt für \$13.20	

III.	
10 Harde Planellette	\$ 1.50
2 Berliner Lächer, alle Farben	1.00
3 Paar Damen Strümpfe	1.05
3 Anzüge Unterleider	3.00
2 große weiße Handtücher	2.70
3 Paar Handtücher	1.05
1 Schöneres Berliner Tuch	3.00
10 Hand weicher Feinwand	1.00
1 Dugend Taschentücher	.50
\$14.80	

Wir senden dieses Paket nach irgend einer Station, Expresskosten vorausbezahlt, für nur **\$9.95**

Verzinsen Sie auf Postbestellung. Alle hier angegebenen Waren bekommen Sie in allen Farben und Größen.

Schreiben Sie nur: Senden Sie mir Postpaket No. 1 — No. 2 oder No. 3. Expresskosten werden von uns bezahlt.

Bestellen Sie sofort und sparen Sie Geld. Alles garantiert oder Geld zurück.

Spezereiwaren	
100 Pfund Zucker	\$3.50
50 Pfund Zucker	\$2.85
20 Pfund Zucker	\$1.15
100 Pfund Mehl (Schweiz), Reg. \$3.40 zu	\$3.00
100 Pfund Mehl (Capital), Reg. \$3.25 zu	\$2.85
100 Pfund Mehl (St. Pafer No. 1), Reg. \$2.90 zu	\$2.65

Herrenanzüge
100 Stück Herren - Anzüge für nur halben Preis, d. h. Sie können einen \$20.00 Anzug für nur \$10.00 kaufen.

Schnittwaren
500 Stück Planel, Kattun und Hemdenzeug. Regulärer Preis 17c bis 20c per Yard. Jetzt per Yard zu **9c**

Möbelabteilung
Die Nachfrage nach Möbeln war während der letzten Woche sehr groß. Dieselben sind alle bis auf den halben Preis ermäßigt.

The Maple Leaf Store :: Bergl & Kusch :: Ecke 11. Ave. u. Halifax St., Regina, Sask.

Regina und Umgegend.

Auf Anregung des Herrn Theodor Schmitz versammelte sich am Freitag Abend eine stattliche Anzahl deutscher Bürger Reginas im großen Speisesaal des Vons Hotel, um über Abhaltung einer allgemeinen deutschen Festlichkeit zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers am 27. Januar zu beraten. Auf der am Sonntag, den 3. Januar, stattgefundenen Versammlung des Deutschen kath. Männervereins wurde den ev. Brüdern, einer derartigen Feier die Verwendung der geräumigen Halle von Seiten der Verwaltung bereitwillig zur Verfügung gestellt und so konnte denn am Freitag Abend mit den ersten Vorbereitungen begonnen werden.

Ein aus zwölf Herren bestehendes Festkomitee wurde gewählt und fest sich dasselbe wie folgt zusammensetzt: Theodor Schmitz, Vorsitzender; Wilhelm Palm, Schriftführer; Josef Beral, Carl Walter, John Bredt, J. Eidler, Joh. Engel, Reinhold Geisel, Franz Rees, Adam Halbwasch, Andreas Gottselig, Michael Gmann.

Das Komitee versammelte sich am Sonntag Nachmittag 3 Uhr wieder im Vons Hotel, um die Einzelheiten des Programms näher zu besprechen. Es wurde beschlossen, die Geburtsfestfeier des Deutschen Kaisers am Montag Abend, den 27. Januar, in Form eines Banketts zu begehen und zwar soll dasselbe im Vons Hotel stattfinden. Der Eintrittspreis wurde auf \$2.00 pro Person festgesetzt, wofür ein opulentes Wohl und für jeden Teilnehmer eine Flasche Bier vorzuziehen ist. Eintrittskarten werden an folgenden Stellen zu haben sein: Maple Leaf Store, Vons Hotel, Sask. Courier Büro. Es wurde ferner beschlossen, als Vertreter der katholischen, protestantischen und kirchlichen Behörden die folgenden Personen mit besonderen Einladungen zu beehren: Herrn Bürgermeister Robert Martin, Premier Don. Walter Scott, Oppositionsführer Herrn Wilson, Herr Hofrat Herr Mathien, Herr Rother, Herr Siffa, C. W. J. Bator, J. Aris, Abg. Gerhard Gns. Abg. Frank Hole, Abg. Martin, Herrn Dr. Gowan, Herrn J. F. L. Emburn, und Herrn George Whitmore.

Frau Chauchuf, welche vor einigen Tagen am Wege in der Nähe von Eberich Cook's, Stulle aufgefunden wurde, mit beiden Hüften erfroren im General-Hospital. Man hofft jedoch, daß ihre Hüfte nicht amputiert zu werden brauchen.

Frau Amalie Johanning von Sunbury, Montana, U.S.A. möchte gern die Adresse von ihrer Cousine Amalie Sauer von Terrellville, Indiana wissen. Letztere soll mit dem Zellstallbesitzer Philipp Rang zusammen nach Regina gekommen sein.

Franz Krubinski von Aedide, Sask. war geschäftshalber in Regina und zu Besuch bei Franz Peder an Osler Straße. Herr Krubinski verlor auch ein Lot für 1400 Dollars, welches er im Frühjahr für 750 Dollars gekauft hatte. Die Ernte soll dort sehr gut ausgefallen sein. Denn er selber erntete von 170 Acker 7000 Bushels Weizen, von 90 Acker 1400 Bushels Haas und von 27 Acker 2000 Bushel Hafer.

Herr Peter Keitler war in der Stadt und erneuerte sein Abonnement auf den „Courier“ für 1913 und teilt uns mit, daß vor einiger Zeit Herr und Frau Nicolaus Koll durch die Geburt eines gesunden Töchterchens sehr erfreut wurden. Herr Keitler läßt außerdem seinen alten Vater, Schwiegervater und Freunde in Ungarn herzlich grüßen und ersucht dieselben, bald einmal durch den „Courier“ Neuigkeiten von der alten Heimat zu berichten.

Stroßenbahn - Einnahmen letzte Woche waren wie folgt:

Passagiere.	
Montag	9,222 \$408.85
Dienstag	10,226 507.35
Mittwoch	8,226 376.50
Donnerstag	9,449 416.70
Freitag	8,872 375.55
Samstag	11,311 478.70
Zumme	57,306 \$2,563.65

Wie verlautet, soll Ladislav von Poka, der sich hier in Regina als ungarischer Adeltiger ausgab, dessen Name jedoch in Wirklichkeit Ladislav Pecan oder Worig Angel sein soll, in Budapest, Ungarn, verhaftet worden sein. Mathias Brunner, der in Regina und Umgegend unter den Deutschen sehr bekannt ist, wo er ein Restaurant an 10. Avenue hat, und 2-prozentiges „Schuldvermögen“ wie unser Freund Theodor es nennt, verkaufte, soll ihn auf Veranlassung der Budapest Polizei verhaftet haben. Von Poka soll hier in Regina eine Anzahl seiner Landsleute und anderer Deutsche durch Landgeschäfte geschädigt und Zahlungen unterlassen haben und soll in seiner Heimat der Ungarn angeklagt sein. Man fand in seinem Besitz Diamanten im Werte von 700 Dollars und außerdem in Bar \$2300 Dollars. Er wird wahrscheinlich auf Verlangen seines früheren Geschäftsführers von International Securities Co. nach Regina zurückgebracht werden.

Herr Sebastian Weidel von Odele, Sask., hatte dem Courier einen angenehmen Besuch ab, bezahlte seine Zeitung, sowie für drei Monate für seinen Verwandten Philipp Weidel, Post-Roselina, Selene Radnowka in Russland. Er läßt auf diesem Wege Philipp Weidel, sowie seine anderen Verwandten in Russland herzlich grüßen und bittet ihn zu schreiben, ob ihm die Zeitung gefällt und ob er sie länger als drei Monate haben will. Er würde sie dann weiter bezahlen. Herrn Weidel geht es in Canada gut und er ist sehr zufrieden mit seinen diegen Leuten. Er bittet seine Verwandten, gelegentlich einmal zu schreiben, was sie dort in Russland machen. (Anmerkung der Redaktion: Der Courier nimmt gern Berichte aus Russland auf und bittet, ihm solche einzuliefern.)

Herr G. G. Hein, Chorist macht bekannt, daß seine Postoffice nicht mehr Swift Current ist, sondern jetzt Box 14, Wymark, Sask. lautet, wofür sämtliche Briefe an ihn zu richten sind.

Städtische Angelegenheiten.
Es ist ganz anders gekommen, wie es sich die Clique, im Stadtrat so schön ausgerechnet hatte. Die Herren hatten unseren Deutschen Kameraden schon die untersten Stiege für die verschiedenen Plätze in den Commu-

Großer Verkauf von PIANOS Musik-Instrumenten

Beginnend diese Woche, halten wir einen Ausverkauf von Musik-Instrumenten ab zu Preisen, welche noch nie zuvor in der Stadt oder Provinz geboten wurden.

Ziehharmonikas	
12.00 Ziehharmonikas für	\$8.50
10.00 " " "	\$6.75
8.50 " " "	\$4.50
6.00 " " "	\$3.00
5.00 " " "	\$2.50

Flöten
werden zu folgenden Preisen verkauft:
75c, \$1.00, 1.50, 2.00, 2.50

Sie werden sicherlich diese Gelegenheiten nicht verpassen, wenn Sie nur irgendwie musikalisch sind.

Heintzman & Co. Phone 72 Box 1335

HEINTZMAN & CO.

Mag ein Heim auch noch so klein und entfernt sein, es sollte aber immerhin irgend ein Musik-Instrument haben. Deshalb führen wir nachstehend eine Reihe von Gelegenheitskäufen an.

Konzertinos	
12.00 Konzertinos für	\$8.50
10.00 " " "	\$6.75
6.00 " " "	\$4.50
Mandolinen	
20.00 Mandolinen für	\$15.00
15.00 " " "	\$10.00
12.00 " " "	\$6.50

Diese Preise sind nur gut, wenn Sie diese Anzeige mitbringen oder uns einschicken.

1859 Scarth Str., Regina, Sask.

EDISON Phonographen-Modelle 1913

\$19.50 bis \$240.00



Die blauen Ambrol Records. Unvorsichtiges Handhaben wird dieselben nicht beschädigen, und noch so oft es Spielen kann die perfekte Weitergabe der Töne nicht beeinträchtigen.

W. G. F. Scythes & Co.
2130 Gtste Avenue Regina, Sask.

Danksagung

Hierdurch sprechen wir allen denjenigen, welche uns bei dem Begräbnis unserer so plötzlich verstorbenen einzigen, lieben Tochter liebevoll beigefallen und teilgenommen haben, unseren herzlichsten und innigsten Dank aus.

Insbefondere danken wir auch Herrn Pastor Lehmann für die trostreichen Worte in den schweren Stunden der Heimführung. Langenburg, Sask., im Januar 1913.

Lorenz und Frau Sabette Hertlein.

Mason & Risch Pianos

Alle stimmen darin überein, daß Mason & Risch Pianos eine hohe Stellung in der musikalischen Welt einnehmen. . . .

Wenige ermögen jedoch die einfach-praktische und handhabliche Philosophie, welche Mason & Risch Pianos zu der gegenwärtig einzig und allein bestehenden Position gebracht hat. Es kann in einer Sprache gesagt werden — eine Sprache, so elementar, daß die Substanz müssen, um dieselbe zu verstehen — u. diese Sprache lautet:

Nur das Gute kann ausbarren!



1728 Scarth Street, Regina
10 u. 12 Ninth Ave., Moose Jaw. 258 Third Ave., Saskatoon

Bester Leser! Wie steht der gelbe Zettel auf deinem „Courier“?

tees angewiesen. Jedoch unser Freund Rink hatte den ganzen Plan rechtzeitig durchschaut, protestierte energig gegen solche Jurisdiktionen; und verließ mit Alderman Andrew den Saal der ersten Stadtwahlprüfung. In der Abendigung zeigte es sich, daß die Gruppierung der verschiedenen Stadträte sich zu Gunsten von Rink, Kraus und Andrew geäußert hatte. Ratten der Rink noch im alten Jahre, den Alderman von den Ausländern gewählt, genannt hatte, und der sich im neuen Stadtrat als der „Bosh“ auszeichnen wollte, erhielt gar kein Amt. Als die allgemeine Abstimmung für die verschiedenen Komitees stattfand, war folgendes Resultat zu verzeichnen:

Nähdungs-Comitee:—Beart, Chaitman, als Beihülfe Patton, Rink, Andros und Rounding.

Essentielle Arbeiten:—Andros, Chaitman, als Beihülfe Rink, (Vic.) Beart, Patton und Willar.

Wasserwerke:—Rink, Chairman, Jerner Beart, (Vice-Chairman), Andros, Bessel und Willar.

Feuer, Licht und Kraftwerke:—D. A. McKan, Chairman, Galleran, Vice-Chairman, Kraus, Bessel und Rounding.

Stroßenbahn:—Rounding, Chairman, McKan, Vice-Chairman, Galleran, Rink und Patton.

Gesundheitsdepartement:—Galleran, Chairman, Bessel, Vice-Chairman, Kraus, Willar und McKan.

Parks und Boulevards:—Kraus, Chairman, Willar Vice-Chairman, Beart, McKan und Bessel.

Empfang:—Patton, Chairman, Andros, Vice-Chairman, Galleran, Rink und Rounding.

City Halle und Markt:—Willar, Chairman, Kraus, Vice-Chairman, Galleran, McKan und Rounding.

Diese 9 Komitees wurden als hinreichend entzünftig angenommen. Alderman Bessel wurde kein Vertreter eines Komitees und ist Minister „ohne Portfolio“ und hat auch keine Verantwortung dafür zu übernehmen. Alderman Rink wurde dann noch mit dem Amte des stellvertretenden Bürgermeisters betraut und hat somit wohl noch Aussicht Bürgermeister zu werden.

Nach dem neuen, kürzlich herausgegebenen Leihenbuche werden in Regina 2700 Telephone gebraucht, eine Zunahme von fast 800 seit dem 1. März. In der Provinz selber steht Regina immer noch obenan, denn in Saskatoon sind 1800 und in Moose Jaw 1700. Das letzte im März veröffentlichte Telephonebuch enthält nur 304 Seiten, das jetzige 400 Seiten, ein weiteres Zeichen, wie die Entwicklung des Telephone Systems voranschreitet.

Das Fährden oder englische Daniel Dike, welches an der Station der Regina-Colonian-Branch der C.P.R. liegt, wurde letzte Woche ein Plecken oder Billage. Vorbereitungen sind bereits getroffen für die Ernennung und Wahl von 3 Commissioners, welche diese neue und wachsende Village regieren sollen. Dicks liegt etwa 40 Meilen nördlich von Regina.

Verwandte von Nic. Alexandrescu, welcher vor einiger Zeit zu einer Gefängnisstrafe in Prince Albert verurteilt worden war, soll kürzlich dort gestorben sein. Frank Gannet, ein Schwager von Alexandrescu, soll kürzlich Erkundigungen von Prince Albert Gefängnis einzogog haben, worauf ihm der Befehl wurde, daß dort kein Alexandrescu bekannt sei.

Peter J. Schid von Lemberg traf am Dienstag in Begleitung von einigen anderen jungen Leuten in Regina ein, um den Reichsminister Aulus der International Horter Co. mitzumachen.

Jacob Wiebe, der früher in Springfield, Swift Current, und jetzt in Wymark, Sask., sein Volt hat, erkrankte den „Courier“ mit seinem Besuche. Derselbe fuhr von hier auf Besuch nach Hague.